Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 59 (1914)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 21 — 23. Mai 1914 — 59. Jahrgang.

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins
und des Pestalozzianums in Zürich

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:
F. Fritschi, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich 7
P. Conrad, Seminardirektor, Chur

Expedition:
Art. Institut Orell Füssli, Zürich 1, Bärengasse 6

Abonnement:

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten	Fr. 5. 60	Fr. 2. 90	Fr. 1. 50
„ direkte Abonnenten Schweiz:	„ 5. 50	„ 2. 80	„ 1. 40
„ direkte Abonnenten Ausland:	„ 8. 10	„ 4. 10	„ 2. 05

Inserate:
Per Nonpareillezeile 25 Cts. (25 Pfg.). — Grössere Aufträge entsprechenden Rabatt.
Inserat-Schluss: Mittwoch Abend. — Alleinige Annoncen-Annahme:
Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Bahnhofstrasse 61 und Füsslistrasse 2 und Filialen in Bern, Solothurn, Neuchâtel, Lausanne usw.

Beilagen der Schweizerischen Lehrerzeitung:
Blätter für Schulgesundheitspflege, jährlich 10 Nummern.
Monatsblätter für die physische Erziehung der Jugend, jährl. 12 Nummern.
Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.
Zur Praxis der Volksschule und Literarische Beilage, jeden Monat.
Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich, jeden Monat.
Das Schulzeichnen, jährlich 8 Nummern.

Inhalt.

Rektor Merk †. — Zürcherische Schulsynode. — Aus Natur und Heimat. II. — Astronomische Mitteilungen. — Schulnachrichten. — Vereins-Mitteilungen.

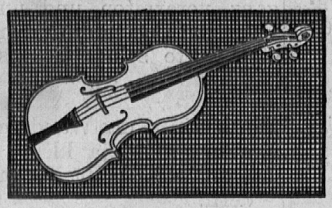
AVIS.

Adressenänderungen sind ***nicht an die Redaktion,*** *sondern an die* ***Expedition,*** *Art. Institut Orell Füssli, Zürich I, zu richten. Bei Adressenänderungen erbitten wir auch Angabe des* ***frühern Wohnortes.*** ***Die Expedition.***

Bürgenstock 870 M. ü. Meer **u. Stanserhorn** 1900 M. ü. Meer
am Vierwaldstättersee
empfehlenswerteste, lohnendste u. billigste Ausflugsorte für Schulen
Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrsiten** resp. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit Panorama gratis. Betreff Preisermässigungen sich zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen. (O F 6194) 572

Pfingst-Fahrten 649
Stanserhorn
4 Fr.
30., 31. Mai und 1. Juni.

Sangeslust
III. Heft, zweistimmige Lieder für Sekundar- und Primarschulen von **R. Zahler, Biel** (Bienne). Selbstverlag. Einzeln 50, Dutzendweise 30 Rp. 590



Alte u. neue VIOLINEN
Sehr grosse Auswahl
Spezialatelier für kunstgerechten Geigenbau und Reparatur | Feinste Bogen und beste Saiten
Erstklassige italienische 4
Mandolinen, Gitarren und Lauten
sowie alle übrigen Instrumente und Musikalien
Hug & Co., ZÜRICH Sonnenquai — Katalog kostenfrei! Vorzugsbedingungen f. d. Tit. Lehrerschaft

Ste. Croix 560 **„La Renaissance", Töchter-Pensionat**
Waadt, Schweiz — Preis Fr. 80.— pro Monat, Stunden inbegriffen. — Prospekte und Referenzen.

Rasche und gründliche Ausbildung 677 für die kaufmänn Praxis, Bureau- u Verwaltungsdienst Bank, Post, Hotel
Man verlange Prospekt von Gademanns Handelsschule Zürich, Gessnerallee 32

Musik-Instrumente
Violinen
Mandolinen
Lauten
Guitarren
Zithern
Saiten etc.
Stimmungen und Reparaturen billigst.
Vorzugspreise für die tit. Lehrerschaft.
A. Bertschinger & Co.
Zürich I 101
Steinmühlegasse, Ecke Sihlstr.
nächst Jelmoli.

Hochelegante Herren-Taschenuhr
mit feinster Gold-Doublé-Kette nur **Fr. 7. 35**
mit 5 Jahre Garantie, versende ich zu Reklamezwecken an die Leser der Schweiz. Lehrerztg. Meine bekannte Schweizer-Taschenuhr 186 mit dazugehöriger ausserordentlich schöner Gold-Doublé-Kette für den Preis von zus. Fr. 7. 35 u. Porto. Die Uhr ist schön und stark versilb., hat 2 Goldränder, einen innern Staubdeckel u. ein vorzügl. u. genau gehendes Remontoir-Anker-Werk, für welches letztere eine reelle schriftl. Garantie von 5 Jahren gegeben wird. Bei Nichtkonvenienz erstatte sofort Geld zurück. Also gar kein Risiko. Ein solches Angebot ist noch niemals früher gemacht worden. Tausende Dankschreiben und Nachbestellungen. (O F 7195) 325
Uhrenversandhaus Stiffler, Kreuzlingen.

Verlangen Sie, bitte, unsern Katalog 1914 über
Präzisions-Uhren
von Weltruf, als „Ulysse Nardin", „Chronometer Alpina", „Longines", „Omega", „Movado", „Eterna" und viele andere und beachten Sie unsere sehr vorteilhaften Preise. Wir garantieren auch für unsere billigsten Uhren 2 Jahre. 74
E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz Nr. 18.

Konferenzchronik siehe folgende Seite.

Konferenzchronik

Mitteilungen sind gef. bis Mittwoch abend, spätestens Donnerstags mit der ersten Post an die Druckerei (Art. Institut Orell Füssli, Zürich, Bärengasse) einzusenden.

Lehrerverein Zürich. Zweite Hauptversammlung, Samstag, 6. Juni, abends 6 Uhr, Restaurant „Du Pont", I. Stock. Haupttr.: Rechnung der Liederbuchanstalt.

Lehrerverein Zürich. Besuch der neuen städt. Filteranlagen. 1. Samstag, 23. Mai: Die für Samstag Angemeldeten des I., II., IV. u. V. Schulkreises und der Landgemeinden, ev. Einzelmitglieder. 2. Mittwoch, 27. Mai: Die für Mittwoch Angemeldeten des III., IV. und V. Schulkreises, ev. Einzelmitglieder. — Abfahrt der Dampfschwalbe: Bahnhofstrasse 1^{56}, Theater 2^{00}, nach Mönchhof, oder Tram bis Station Wollishofen. Sammlung: $2^{1}/_{2}$ Uhr bei der Pumpstation am Horn.

Lehrerinnenchor Zürich. Übung Montag, 25. Mai, abends 6 Uhr, im Konservatorium für Musik. Pünktlich und vollzählig!

Pädagogische Vereinigung d. Lehrervereins Zürich. Schulversuche. Besprechung heute nachm. 2 Uhr, Schulhaus Wolfoach, Zimmer 2.

Pädagogische Vereinigung. Freier Zeichensaal. Jeden Samstag von 2–6 Uhr, im Wolfbachschulhaus Saal 6. Üben nach persönlichem Bedürfnis.

Verein enthaltsamer Lehrer, Zürich. Versammlung zus. mit der Fraternitas, Küsnacht: Samstag, 23. Mai, 3 Uhr, im „Olivenbaum", Zürich. Gemütl. Beisammensein. Aussprache. Vortrag v. Hrn. E. Hirt: Hölderlins Hyperion. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer: Übung Montag, den 25. Mai, 6 Uhr, Kantonsschule. Geräteturnen II. und III. Stufe, Spiele. Gef. Turnschuhe mitbringen! Im Anschluss an die Turnstunde Versammlung im Pfauen. Tr.: Bericht über die Ferienwanderungen 1913, Rechnung, Programm 1914. Frdl. Einladung an alle bisherigen Leiter. — Lehrerinnen: Dienstag, 26. Mai, punkt 6 Uhr, Hirschengraben.

Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung. Montag, den 25. Mai, punkt 6 Uhr, Übung in der alten Turnhalle. Freiübungen, Reck, Spiel.

Lehrerturnverein Frauenfeld und Umgebung. Donnerstag, 28. Mai, gew. Übung.

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Winterthur. Nächste Sitzung Dienstag, den 26. Mai, abends 6 Uhr, St. Georgen, Zimmer Nr. 15. Besprechung der Reizwörter: „Spielball, Gebet, Arzt". Vollständiges Erscheinen erwünscht.

Schulkapitel Winterthur. Nordkreis. Samstag, 30. Mai, $9^{1}/_{2}$ Uhr, Kirche Altikon. 1. Vortrag von Hrn. W. Walker, Fachlehrer in Winterthur: Der Gewerbelehrerkurs 1913/14 am Technikum Winterthur. 2. Vortrag von Hrn. J. Meier, Lehrer in Winterthur: Unsere und andere Lesebücher. 3. Wünsche und Anträge an die Prosynode. Nachher gemeinsch. Mittagessen.

Südkreis. Samstag, 30. Mai a. c., 9 Uhr, Sekundarschulhaus Elgg. Hauptgeschäfte: 1. „Die ethische Seite des Gewerbeschulunterrichtes", Herr Ringger, Winterthur. 2. „Etwas über die Färbung der Schmetterlinge", Herr D. Gramann in Elgg. 3. „Psychologe der Massen", Herr Max Wetter in Winterthur. 4. Wünsche und Anträge an die Prosynode.

Lehrerverein Winterthur. Zeichenkränzchen. Übung Samstag, den 23. Mai: Landschaftsmotive (Baumstudien), in Wiesendangen; Zug-Abgang 2^{14}. Bei ungünstiger Witterung im Schulhaus Heiligberg: Pflanzenmotive. Wir bitten um rege Beteiligung.

Lehrergesangverein Bern. Nächste Probe, Samstag, den 23. Mai, in der Aula des Gymnasiums. Frauenchor 3 Uhr, Gesamtchor 4 Uhr.

Frühjahrskonferenz des Bezirks Klettgau. Montag, 25. Mai, $9^{1}/_{2}$ Uhr, in Oberhallau. Tr.: 1. Der Schreibunterricht. Ref. von Hrn. G. Forster, Wilchingen. 2. Alfred Huggenberger. Ref. von Hrn. Reallehrer R. Plüss, Hallau. 3. Verschiedenes.

Urnäsch. Offene Primarlehrerstelle.

Die Lehrstelle an der Gesamtschule Saien-Urnäsch, wird hiemit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Gehalt 1800 Fr., Freiwohnung, Beitrag der Gemeinde an die Pensionskasse 80 Fr. Turnen und Fortbildungsschulunterricht werden extra entschädigt. Allfällige Bewerber werden ersucht, ihre Anmeldung mit Zeugnissen versehen, bis zum 1. Juni 1914 an Hrn. Pfr. Dammann, Schulpräsident, Urnäsch zu senden. 682

Das Aktuariat der Schulkommission.

Nieder-Urnen **Schlössli alt Burg Ober-Windegg**

neu renoviert, prachtvolle Aussicht auf Wallensee, Gebirge, Zürcher und Glarnerland. Grosse Lokalitäten, 300 Personen fassend. Für Schulen und Vereine vorzüglich geeignet.

684 **A. Ineichen-Zehnder.**

Pfäffikon [Schwyz]

Alkoholfreies Restaurant u. Kurhaus

10 Minuten vom Bahnhof a. d. Etzelstr.

Grosser Spielplatz beim Walde. — Schattiger Garten.

Den Herren Lehrern für Schulreisen sowie für Ferienaufenthalt bestens empfohlen.

685 **H. Rüttimann-Allenspach.**

Zweisimmen 1000 Meter über Meer An der Montreux-Berner-Oberland-Bahn

Hotel Krone und Kurhaus.

Grosser Garten. — Grosse Gesellschaftssäle. Schulen und Vereine reduzierte Preise. Pension. Prospekte. (O H 6916) 592

Höflich empfiehlt sich **J. Schletti,** alt Lehrer.

Magliaso am Luganersee. 331

— Pension Pizzi —

Herrlicher Ferienaufenthalt. Pensionspreis von 4 Fr. an. Prospekt verlangen.

NATURWEIN

Tessiner 1913	Fr. 26.—
Ital. Tischwein	„ 34.—
Barberato	„ 46.—
Stradella weiss	„ 50.—
Chianti extra	„ 52.—
Veltliner	„ 65.—

Per 100 L. ab Lugano geg. Nachnahme. 322 Muster gratis. (O F 7179)

Gebr. Stauffer, Lugano.

Absolvent des Seminars, franz. Schweizer wünscht von Ende Juni bis Ende Oktober **Stelle** in **Familie** oder **Institut,** wo er **Stunden geben** und dafür die **deutsche Sprache erlernen könnte.** Offerten unter **O L 680** an Orell Füssli-Annoncen. 680

Zu vermieten eine sonnige, gesunde

Ferienwohnung

in schönster Lage Grindelwalds, nahe beim Wald. 686

Frau Wwe. Ryter
Grindelwald, Terrassenweg.

Zu verkaufen

Mineraliensammlung.

Eine Sammlung von 800 bis 900 Mineralien, wissenschaftlich geordnet und bestimmt, mit seltenen und schönen Stücken, ist preiswert zu verkaufen. 681

Anfragen an **R. Nievergelt** Höschgasse 38, **Zürich 8.**

Alleinige Annoncen-Annahme: **Orell Füssli-Annoncen.**

GOLLIEZ-PRÄPARATE

— 40 Jahre Erfolg —

Eisencognac: Blutarmut, Appetitmangel, Schwäche. 63

Fl. zu Fr. 2.50 und 5.—

Nussschalensirup: Unreines Blut, Drüsen, Flechten.

Flasche zu Fr. 3.— und 5.50

Pfefferminz-Kamillengeist:

Fl. zu 1 u. 2 Fr. – Unwohlsein Magen- u. Leibschmerzen etc.

in allen Apotheken und Apotheke **COLLIEZ,** Murten.

Ernst und Scherz

Gedenktage.

24. bis 30. Mai.

24. †Kopernikus 1543.
*O. v. Liliental, Kunstflug, 1848.
25. *F. Paccini 1812.
26. M. Le Blanc, Chem., 1865.
27. *G. F. Nilson 1840.
28. *L. Agassiz 1807.
*Th. Kölliker, Chir., 1853.
29. *Th. Lebon, Thermol., 1769.
*H. v. Mädler 1794.
*H. Hergesell 1859.
30. K. F. Naumann, Min.

* * *

Das Land, das zuerst lernt, dass durch alle Schichten hindurch, vom Arbeiter aufwärts eine höhere Bildung notwendig ist, das Land wird ein kolossales Übergewicht über alle andern haben.

Jbsen.

* * *

I wett.

I wett, i chönnt singe
Die allerischönst Wys,
Denn tät i's ersinge
Bald lut und bald lys.

I wett i chönt schyne
Wie am Himmel en Stärn,
Denn wurd's villicht myne,
I glaubti's so gern.

I wett i chönnt häxe
Denn weuschti mer's a —
S'cha niemer errote,
S'goht niemer nüt a!

Sophie Hämmerli-Marti, Im Bluest.

* * *

Furcht macht unfroh und untüchtig, der Feigherzige verliert in seinem ganz verarmten und unwürdigen Dasein die schönste Hälfte seines Lebens.

Schleiermacher.

* * *

Wie lustig ist das Wandern,
Die Sorge ist ja klein;
Die schwere Welt ist andern,
Die schöne Welt ist mein.

Rosegger.

Briefkasten

Basel. Abzüge des Bildes würden wir gern abgeben, allein der Photograph verweigert die Einwillig.; das Ergebnis war für die Waisenstift. gedacht. — Hrn. *H.S. in Br.* Art. über Aufsatz gern angenommen. — Hrn. *J. B. in K.* Die end. Besprech. war schon gesetzt. — Hrn. *E. S.-R. in Z.* Art. über K.-U. wird erscheinen. — Hrn. *G. N. in K.* Wegen Irrt. im Verlag verspätet. — Frl. *G. H. in B.* Die Hansa-Fibel beginnt mit Antiqua. — Hrn. *E. B. in B.* Geht Ihnen heute zu. — Hrn. *H. J. in G.* Über den Sou scol. orient. die Ausstellg. — *Versch.* Nehmen Sie abends Quart. in einem Orte in d. Nähe, Burgdorf, M.buchsee, Münsingen, Belp etc.

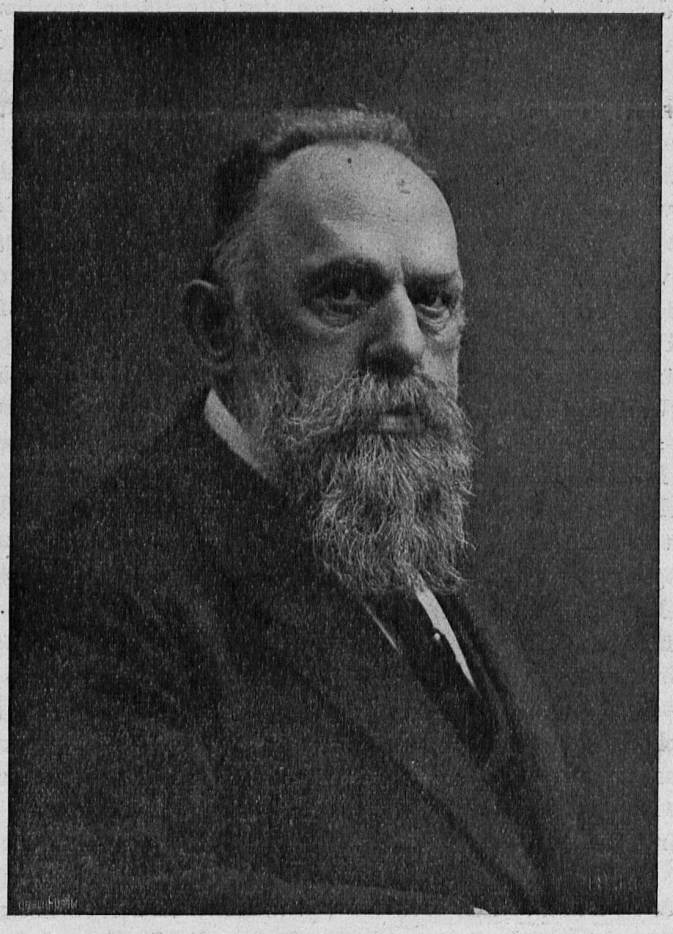
SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

1914. Samstag den 23. Mai Nr. 21.

† REKTOR MERK.

Sonntag, den 26. April, frühmorgens 4 Uhr, entschlief in Basel nach kurzem Leiden an den Folgen einer Lungenentzündung still und ohne Todesbangen Rektor Konrad Merk. Mit ihm ist ein überaus tüchtiger Schulmann dahingegangen, dessen Name mit der Töchterschule Basels, deren Leiter er 15 Jahre lang war, für immer verbunden bleiben wird. Denn seine Bedeutung liegt nicht allein darin, dass er sein Amt mit sicherer, fast harter Energie durchführte, dafür aber auch eine musterhafte Ordnung in der vielbeweglichen Schülerinnenschar und im ganzen, weiten Betriebe seiner Anstalt zuwege brachte, sondern vor allem darin, dass es ihm gelang, die höhere Mädchenbildung unserer Stadt nach einem grossen Grundgedanken umzugestalten und damit etwas Neues zu schaffen. Er war ein geschickter Lehrer, ein ausgezeichneter Vorsteher, aber nach seiner eigensten Begabung vorab Organisator; und so mag es mir erlaubt sein, in der S. L. Z. nicht bloss ein Wort über seine Persönlichkeit, sondern auch über sein Werk, die Neueinrichtung der Töchterschule, zu sagen.

Rektor Merk war von Geburt Thurgauer (geb. den 6. September 1846 in Pfyn) und erhielt die erste Schulbildung in Amriswil, wo sein Vater als Lehrer wirkte. In seiner zweiten Heimat, der Stadt St. Gallen, besuchte er die Kantonsschule und erwarb sich das Patent eines Reallehrers. Seine erste grössere Stellung fand er 1866 als Erzieher in der Wehrlischule auf Guggenbühl bei Erlen. Sie war in bescheidenem Sinne das, was heute die Landerziehungsheime sind, und die Wehrlitraditionen bildeten denn auch den Richtpunkt für seine pädagogischen Bestrebungen: eine Arbeitsschule zu schaffen, durch schlichte, natürliche Erziehung jeden jungen Menschen dazu zu bringen, dass er eigene, von andern bewertete Arbeit zu leisten und dadurch selbständig zu werden vermöge. Vier Jahre lang lehrte er an der Realschule zu Peterzell im Toggenburg. Sie waren das Idyll seines Lebens; er durfte seine Jugendfreundin, Frl. Marie D'Aujourd'hui, als Gattin heimführen und sich damit ein sonniges Heim schaffen. Während seiner anderthalbjährigen Wirksamkeit in Thaingen erforschte er die seither bekannte Höhle, das Kesslerloch, und beschäftigte sich eingehend mit paläolithischen Studien. Durch seine Publikation über die prähistor. Fundstelle wurde er in wissenschaftlichen Kreisen bekannt, doch brachte ihm die Forschungsarbeit in der Folge unliebsame Aufregungen. Von fremder Hand war eines der wertvollsten Fundstücke, das grasende Rentier, nachgebildet worden, und Prof. Lindenschmit in Mainz wollte den jungen Schweizer Lehrer für diese Täuschung verantwortlich machen. Da galt es, für Ehre und Wahrheit einzustehen. Mit kühnem Freimut verteidigte



Photogr. Kling-Jenny, Basel.

† REKTOR MERK.

sich Merk an der grossen Versammlung deutscher Naturforscher im alten Kaufhaussaal zu Konstanz und erhielt sich so die Integrität seines Namens. Glückliche Jahre frohbewusster Kraft verlebte er mit Sines Alge zusammen in Gossau. Die feurigen jungen Männer erwiesen sich bald als Meister der Lehrkunst. Ein köstlicher Humor machte sie zudem bei ihren Amtsgenossen sehr beliebt. 1881 wurde Merk an die Sekundarschule und 1887 als Lehrer der Mathematik an die Töchterschule Basel gewählt. 1899 wurde er nach Largiadèrs Tode der Vorsteher der Schule und blieb in dieser Stellung bis zu seinem Hinschied. In seinem langen Leben durfte K. Merk viel hohes, ungetrübtes Glück erfahren. Mit seiner Gattin blieb er 46 Jahre in innigem Zusammensein vereinigt, und im Amte waren ihm bei ungehemmter Gesundheit grosse äussere Erfolge beschieden. Freilich trat auch das Leid an ihn heran. Er verlor sein einziges Kind, eine Tochter, in blühendem Alter, er musste liebe Freunde, die Vertrauten seines Herzens, S. Alge und Dr. Franz Fäh, allzufrüh dahingeben, und schmerzlich empfand er den Tod seines betagten Vaters, mit dem er alle Zeit hindurch in lebhaftem Gedankenaustausch gestanden hatte.

So musste er das wechselnde Geschick des Lebens an sich erfahren; in seinem eigenen Wirken aber blieb er bis zum letzten Arbeitstag derselbe, der er war: die mächtige, allen Hemmnissen trotzende Willensnatur, die allein einem grossen Ziele lebt und die ganze reiche Kraft in dessen Verwirklichung setzt. Das höhere Mädchenschulwesen Basels umzuschaffen, es zum festen Bau neu zusammenzufügen, war der edle Ehrgeiz seiner Seele. Und um dieser zielbewussten Arbeit willen, die seinem Tun und Lassen Einheit gab und Festigkeit, muss man ihn rückhaltlos bewundern. Sein Wesen gewann dadurch einen monumentalen Zug, er war eine in sich geschlossene, starke Persönlichkeit. Wer hätte dabei nicht gelegentlich gewünscht, dass ihm mehr Beweglichkeit und Milde, mehr Urbanität im Verkehr mit andern verliehen sein möchte; wer nicht bedauert, dass er mit fast leidenschaftlicher Einseitigkeit an Menschen und Verhältnissen vorübergehen konnte und dadurch mitunter verletzen, ja wehe tun musste. Rektor Merk hatte etwas Rauhes, Ursprüngliches, Schroffes an sich, er war der rechte Gottfried Keller-Typus. Wie ein streitbarer Wächter hütete er seine Schule, aber auch sein Amt und sein Recht. Mit gebietendem Wort und Blick forderte er unbedingte Nachachtung seiner Weisungen, forderte er Erfüllung der Pflicht bis auf die Einzelheiten der äusseren Ordnung hinaus, verlangte er ein Sichbescheiden in die zugewiesene Aufgabe. So kam es, dass ihm manche fern blieben, ihn mieden. Wer ihm aber näher trat, wusste, dass er ein guter, edelgesinnter Mensch war, dass er sich zwar leidenschaftlich ereifern konnte, aber niemand etwas nachtrug, dass er unablässig über das Wohlergehen der Schülerinnen und aller seiner Mitarbeiter, der ganzen Lehrerschaft der Schule, treu besorgt, ja ängstlich wachte. Viele werden ihm für Rat und Tat im stillen aufrichtig dankbar sein. Und wer das Glück seiner Freundschaft erfahren durfte, fühlte sich bei ihm geborgen. Er war seiner aufopfernden Mithülfe für immer gewiss.

Das war der Mann in seiner Strenge und ergreifenden Schlichtheit. Und nun sein Werk, dem er seine Kraft zuwandte! Der zentrale Gedanke seines Schaffens war, wie angedeutet, die Arbeitsschulidee der Fellenberg-Wehrlizeit, dass jeder Mensch für eine festgeordnete, zielanstrebende produktive Arbeit gewonnen, für eine menschlich wertvolle, nutzbare Tätigkeit erzogen werde. Die autonome Arbeit ist das Erziehungsmittel von höchster Kraft. Darum sind nicht bloss der Knabe, sondern Knabe und Mädchen, beide zusammen, zum geistigen Schaffen berufen und haben ein Recht auf volle, ungeschmälerte Bildung. Über den Einwand, dass die Mädchennatur doch unzulänglich bleibe, ein sattes Behagen an der Welt, wie sie gerade ist, am Spiele des Lebens empfinde, ohne nach dem zu fragen, was sein sollte, ging Merk mit Recht hinweg: Bleibt das Mädchen hinter seiner Bestimmung zurück, so sind gerade diejenigen daran schuld, die auf die tiefere Wertung der Frauennatur verzichten und keine ernsten Anforderungen zu machen wagen. Das Gold liegt eben nicht auf der Oberfläche, wie Sand und Kieselstein. Es wird aus den Tiefen gewonnen. Nur die höchstmögliche Ausbildung der geistigen Kraft schafft die dauernden Werte, führt zur tieferen Erfassung des Lebens und erschliesst damit die nie versiegende Quelle des Glücks. So muss die Schule für das Mädchen eintreten und ihm die neuen Wege zeigen. Sie allein vermag der Frau die höhere, edlere Selbständigkeit zu geben, sie zu der Stellung vorzubereiten, die sie im heutigen Leben einzunehmen berufen ist. Eine über den Augenblick hinausgehende Arbeit vermag aber niemals die Allgemeinbildung mit ihrer Passivität zu schaffen, sondern allein eine bestimmte Berufsbildung, die sich auf die Bedürfnisse von Zeit und Leben bezieht. Das waren seine Ideen über Mädchenerziehung, und darum bemühte sich Rektor Merk, die obere Töchterschule in wohlorganisierte Einzelabteilungen zu gliedern, deren jeder ein genau umschriebenes Ziel gesetzt ist, eine wertvolle Teilarbeit zugedacht wird.

Die merkantile Abteilung führt nicht nur in den einfachen Bureaudienst ein, sie erschliesst auch das Verständnis für die volle kaufmännische Arbeit. Dass beispielsweise die Rechtskunde in den beiden obersten Klassen gelehrt wird, zeigt uns deutlich, wie neben den technischen Fertigkeiten die geistigen Aufgaben des kaufmännischen Berufs zum Ausdruck kommen. Denn die Rechtsbeziehungen zu überblicken, ist für unser praktisches Leben ebenso notwendig, als in den Wissenschaften die Stoffe und Gesetze der Natur zu erkennen. Das Seminar ist heute eine völlig ausgebaute Anstalt. Sie umschliesst fünf Jahreskurse, das 9. bis 13. Schul-

jahr, und erteilt das Lehrpatent für die Primarschule. Es war dem Rektor ernstlich darum zu tun, den Grundfehler der Seminarien, die Vielfächerei, das Aufhäufen von Unterrichtsstoffen, zu vermeiden, die Arbeit zu vereinfachen und dadurch fruchtbarer zu gestalten. Die vier Hauptgruppen, Deutsch und propädeutische Disziplinen, Fremdsprachen, realistische und technische Fächer, blieben zwar nebeneinander bestehen, aber Merk hatte die bestimmte Absicht, dem Ganzen dadurch Einheit zu geben, dass er die deutsche Gegenwartskultur ins Zentrum rückte und die humanen Bildungswerte wesentlich durch das tiefere Eindringen in Heimat und Muttersprache gewinnen liess. Er mochte wohl, wenn ich ihn richtig verstanden habe, an eine neue Schule deutscher Art gedacht haben. Das Seminar sollte nicht mehr bloss Kopie der übrigen höheren Schulen sein, sondern einen Eigenwert besitzen. In dieser Bemühung traf er, möchte ich beifügen, mit der neuen deutschen Schulbewegung zusammen, die neben das Gymnasium, das Realgymnasium und die Oberrealschule einen vierten Typus, die deutsch-nationale Schule stellt, wie sie die Oberlyzeen (Lehrerinnenseminare) und die Landerziehungsheime des Dr. H. Lietz zum Teil schon verwirklichen. Im letzten Kurs räumt Merk der Übungsschule einen weiten Platz ein. Die Hospitier- und Lehrübungen werden das ganze Jahr über an der Petersschule unter besonderer Leitung durchgeführt den Schülerinnen wird zugleich die erste Gelegenheit geboten, unmittelbar mit den Kindern zu verkehren, und so ihre Art, sich zu geben, und ihr Sprachempfinden zu beobachten, überhaupt kinderpsychologisches Material zu sammeln.

Das Gymnasium ist auf die Forderung der schweizerischen Maturitätskommission hin nach dem Muster der deutschen Studienanstalten auf sechs Jahre verteilt und beginnt schon mit der vierten Klasse der untern Töchterschule, dem 8. Schuljahre. Dadurch wird freilich das schöne Bild einer Einheitsschule mit dem acht Jahre umfassenden Unterbau und der nachherigen gleichmässigen Verzweigung der oberen Abteilungen zerstört; aber die Opportunität, auf diese Weise das Recht der Maturitätserteilung zu gewinnen und so den Schülerinnen eine ruhigere und vertiefte Arbeit zu sichern, mochte das Rektorat und die Behörden dazu bestimmt haben, die neue Ordnung anzunehmen. Die Töchterschule Basel ist denn auch — und wie herzlich freute sich nicht der Verstorbene darüber — unter allen schweizerischen Mädchengymnasien zuerst als vollständig ausgebaute Anstalt anerkannt worden. 1913, nach der Zentenarfeier der Schule, wurde im Beisein der eidgenössischen und kantonalen Delegierten zum erstenmal die Maturitätsprüfung von der Lehrerschaft selbst abgenommen. Die vierte Abteilung, die sogen. Frauenschule, sollte nach dem, was sie zu leisten berufen ist, die Sozialschule heissen. Heute umfasst sie erst zwei Vorbereitungsklassen. Für die beiden oberen Klassen, 11. und 12. Schuljahr, entwarf der Rektor noch wenige Monate vor seinem Tode einen ausgeführten Plan, und eine spätere Zeit wird die volle Verwirklichung dieser neuen Schule bringen. Nach Merks Programm handelt es sich vor allem darum, die 17- und 18-jährigen Mädchen sozial denken zu lehren, dass sie verständnisvollen Anteil am Gemeinschaftsleben unserer Zeit zu nehmen und eigene selbständige Arbeit zu tun vermögen. Sie sollen zum Dienste bereit sein. Neben der Weiterbildung in den wissenschaftlichen Fächern tritt also die Einführung in Haushaltungskunde, Kinderpflege und Erziehungslehre, in Bürgerkunde und Volkswirtschaftsfragen; und eine kundige Hand sorgt dafür, dass die Schülerinnen durch Vorbelehrung und Besuche die Technik der Fürsorgeanstalten kennen lernen. Diese Schule wird der krönende Abschluss der Töchterschule sein. Denn es wird ihr gelingen, auch diejenigen Mädchen zu einem ernsteren Leben heranzuziehen, die, in ungesorgten Lebensverhältnissen aufwachsend, sich leicht bloss spielerischer Beschäftigung hingeben würden und keine positive, für andere nutzbare Arbeit zu leisten vermöchten, wenn sie sich nicht durch glückliche Selbsthülfe in das Leben einzuordnen wissen.

Ein grosses Lebenswerk fürwahr, wert, eines Mannes Tun und Denken zu erfüllen! Und halfen die Behörden und die Lehrerschaft auch freudig mit an ihrem Teil, die Seele des Ganzen blieb doch Merk allein, und mit seinem energischen Willen weckte er wieder Willen und Leben. Ein überaus tätiges, frohes Schaffen erfüllte unter ihm die Räume; Inspektion, Lehrerschaft und Schülerinnen wussten sich als ein zusammengehöriges Ganzes. Es war eine Freude, mitzuarbeiten. Nicht alle Schulfragen konnte Rektor Merk erledigen, wie er wohl gehofft hatte. Manche beschäftigten ihn noch, als er schon müde geworden war und eine gewisse Abspannung bemerkbar wurde. Trotzdem sprach er noch gerne darüber. Er überlegte sich noch in den letzten Wochen das Problem, ob nicht die Übungsschule von den theoretischen Kursen abgetrennt und zu einem besonderen Halbjahrkurs erhoben werden könnte, so dass die ganze Seminarzeit, die Vorschulen mitgerechnet, wie im Grossherzogtum Baden, unserem Nachbarlande, 13 und ½ Jahr umfassen würde. Durch diese Neueinrichtung hoffte er auch für das Seminar die Zulassung zur Hochschule zu erwirken und damit grundsätzlich die äussere Gleichstellung der Seminaristinnen mit den Teilnehmern der pädagogischen Fachkurse zu gewinnen. Er dachte auch an den Ausbau der Gymnasialabteilung durch eine Teilung derselben in griechisch- und realgymnasiale Klassen. Die kommende Zeit wird diese Fragen lösen, denn sie sind Notwendigkeiten. Der didaktische Fortschritt einer früheren Zeit gegenüber, das erkannte Merk sehr wohl, ist gerade die differenzierte Arbeit im Gegensatz zur Gesamtbildung, die alles zusammennimmt. Nicht nur werden die Schülerinnen dadurch befähigt, eine Arbeit ganz und mit ungeteilter Aufmerk-

samkeit zu tun; durch die Differenzierung der Arbeit wird auch, was ungleich mehr bedeutet, die Qualität, die Eignung der Mädchen zum Berufe, zum Dienste besser erkannt und damit die Verantwortlichkeit dem Leben gegenüber tiefer gewürdigt. So zeigte Herr Merk immer wieder, wie er nicht einfach ein Fertiger war, sondern neu hinzuzulernen und mit den Ideen der Zeit bekannt zu bleiben, sich zum Lebensgesetz gemacht hatte.

So weit sein Werk, wie es sich mir beim zusammenfassenden Rückblick ergibt. In zwei Jahren hätte Merk das Fest seiner fünfzigjährigen Lehrtätigkeit feiern können. Es sollte nicht sein; mitten in seinem Hoffen und Schaffen wurde er abgerufen; er ist still zur ewigen Ruhe eingegangen. Wir alle werden ihn nicht vergessen. Er war nicht der humanistisch durchgebildete Mann, der in Wissen und Leben eine reiche Stadtkultur dargestellt hätte — er erkannte bescheiden die Grenzen seiner Bildung, aber er hatte dafür eine eigene Grösse, den unerhört starken Willen, seiner Schule und seinem Leben Ziele zu setzen, neue Inhalte zu geben. Die höhere Mädchenbildung Basels befreite er aus einer gewissen Enge und Zurücksetzung und erhob sie zum festen Bestandteil im Gesamtschulwesen der Stadt; und sein eigenes Leben war ein ruhiger, sicherer Aufstieg vom einfachen Erzieher zum allgemein geachteten Schulmann in leitender Stellung. So war er ein Glücklicher zu nennen. Aber das Beste ist noch zu sagen: Rektor Merk blieb bei allen Ehrungen bescheiden, er war von echter Begeisterung für die Schule getragen, ein Lehrer alten, guten Schlages, mit einem Worte ein ganzer Mann.

* * *

Die Trauerfeierlichkeit war einfach und würdig. Die Schülerinnen hatten es sich nicht nehmen lassen, aus freiem Antrieb heraus den Sarg des treuen Toten mit Blumen reich zu schmücken. In der Pauluskirche sangen sie ihrem Rektor den letzten Gruss ins Grab und gaben damit der ernsten Stunde eine besondere Weihe. Es war eine bittere Empfindung, ein erschütternder Gegensatz: Im gleichen Raume hatte vor einem Jahre die Töchterschule mit ihrem Leiter die Jubelfeier des hundertjährigen Bestandes begangen, und heute war die Schulgemeinde in stiller Trauer um den Entschlafenen wieder zusammen. Herr Pfarrer Schachenmann redete nach 1. Korr. 4,2 ein wohltuendes Wort über die vorbildliche Treue, mit der Konrad Merk zeitlebens die ihm anvertraute Pflicht erfüllt hat. Dann sprach im Auftrag der h. Erziehungsbehörde, der Inspektion und der Lehrerschaft Herr H. Christoffel, der lange Jahre über in Freundschaft und treuer Mitarbeit mit Rektor Merk verbunden war, und vergegenwärtigte einfach und schön die Persönlichkeit des Verstorbenen. Er würdigte ihn vor allem nach seinem inneren Werte, wie sein Herz im tiefsten Grunde weich, sein Sinn gut und edel war. „Über alles ging ihm die Schule. Da gab es keine Rücksichten auf Persönlichkeiten, wenn er deren Wohl fördern wollte. Er mag sich oft geirrt haben in seinen Meinungen und Urteilen — sein Wille war gut."

Auf dem Friedhofe wurde Rektor Merk in seinem Familiengrab bestattet. Eine grosse Schar Leidtragender, Vertreter der Behörden, die Lehrer, jetzige und ehemalige Schülerinnen, Freunde auch aus der Heimat waren zugegen, um ihm tiefbewegt die letzte Ehre zu erweisen. — Wir dürfen aber nicht in Schmerz und Todesschatten bleiben. Das Leben ruft uns zur Arbeit zurück. Wir werden seiner in Liebe und Anerkennung gedenken und wollen den Entschlafenen dadurch ehren, dass wir, wie er, treu der Schule dienen und damit am höchsten Werke eines Volkes, Menschen zu Menschen zu bilden, mitzuhelfen suchen. *Th. Moosherr.*

Zürcherische Schulsynode.

Jeweilen nach den Erneuerungswahlen des Regierungsrates und des Kantonsrates tritt die Schulsynode zu einer ausserordentlichen Versammlung in Zürich zusammen zum Zwecke der Wahl von zwei Mitgliedern des Erziehungsrates und allfällig weiteren Verhandlungen. Gemäss dieser gesetzlichen Vorschrift waren die Mitglieder der zürcherischen Schulsynode auf Samstag, den 9. Mai, vormittags 10 Uhr, zu einer Tagung in der Kreuzkirche ,Zürich 7, eingeladen, und sie folgten — über 1100 — dem Rufe des Vorstandes recht zahlreich.

Feierliche Orgelklänge schufen die geeignete Stimmung für das von hohem Idealismus getragene, weit ausschauende Eröffnungswort des Präsidenten, Hrn. Prof. Dr. Vetter. Einer alten, sinnigen Gewohnheit der jeweiligen Synodalpräsidenten folgend, macht er die Versammlung eingangs etwas näher bekannt, mit der Stätte auf der sie sich heute eingefunden hat. Von der am 26. Februar 1905 eingeweihten Kreuzkirche sieht er hinunter zum Kreuzplatz, wo während mehr denn 200 Jahren eine einfache Kapelle für die gottesdienstlichen Bedürfnisse der Einwohner Hottingens und dessen Umgebung genügen musste, bis mit dem Bau der Neumünsterkirche den veränderten Verhältnissen ein erstes Mal Rechnung getragen wurde. Als auch diese sich zu klein erwies, weil sich inzwischen die Hänge des Zürichberges mehr und mehr bevölkerten, da erstand inmitten des neuen Villenquartiers auf herrlich gelegener Terrasse das kuppelgekrönte Gotteshaus, in dem wir heute tagen.

Auf klassischem Boden sind wir zusammen gekommen; Gottfried Keller und Arnold Böcklin haben hier gewohnt, neben und mit ihnen eine Reihe anderer hervorragender Geister, die zumeist um unsere Universität sich scharten. Nur wenige Schritte von hier strebt ihr Neubau mit dem gigantischen Turm in die Lüfte. Ein grosser Segen wird von ihr ausgehen, was mag da die Schule im besonderen von dem neugeweihten Heim der Alma mater erwarten? Die Universität hat eine ideale und eine praktische Bestimmung; neben der Heranbildung von Ärzten, Juristen, Theologen und Lehrern, haben die akademischen Lehrer noch eine hohe Aufgabe, sie sind die Hüter und Förderer der Wissenschaft. In mehr als einer Richtung ist unsere Universität im Verlaufe der Zeit vorbildlich vorangegangen. Sie rüstet die jungen Leute nicht allein aus für die praktischen Bedürfnisse ihres zukünftigen Berufes, sie weckt in ihnen auch den Sinn für jene idealen Güter, die mehr bedeuten als der blosse Broterwerb. Ob nicht oft heute praktische Kenntnisse eine übertriebene Bewertung erfahren? Die Kenntnisse, die sich durch unsere Examen feststellen lassen, machen noch nicht den Wert des Menschen aus, und wer diese Schulprüfung besteht, der hat damit noch nicht bewiesen, dass er auch die Prüfungen des Lebens bestehen wird. — Für manchen ist die Studentenzeit nur eine Fortsetzung der Mittelschule. Das gilt wohl vor allem für den Sekundarlehramtskandidaten, und doch sollte er auch freier akademischer Bürger und weniger mit Stoff belastet werden; denn der Geist ist's, der lebendig macht. Dann aber sollten — unter bestimmten Bedingungen zwar — auch die Primarlehrer an der Hochschule ausgebildet werden.

Die Seminarkenntnisse reichen für den Volksschullehrer aus. Wenn er die Hochschule besucht, so kann es sich nicht in erster Linie um eine Bereicherung des Wissens handeln. Was ihm noch fehlt, ist eine richtige Auffassung dessen, was der Lehrerberuf eigentlich bedeutet: Der Lehrer ist berufen zum Bildner des „ganzen" Volkes; dazu aber braucht er noch Besseres als blosses Wissen. So sollte jeder Primarlehrer noch für eine Anzahl Semester die Universität besuchen, doch ohne, dass er bei seinem Weggange noch ein

Examen bestehen müsste. Hochachtung vor der Heiligkeit der Wissenschaft erwirbt man erst an der Hochschule. Die Fähigkeit und Kunst, seine Lebensaufgabe vom höchsten Standpunkt aus zu erfassen, Bildung des Charakters und der Seele, das mag jeder sich auf eigene Faust im akademischen Studium holen, dazu braucht er kein weiteres Schlussexamen. Erste Sorge ist die Furcht vor den Gefahren des Studentenlebens; sie sind wohl kaum grösser als die des alltäglichen praktischen Lebens, in das der Zwanzigjährige hinauszieht. So soll die Lehrerschaft aller Stufen ihren wohlverdienten Anteil haben an dem Segen der Universität, die nicht allein eine Burg des Wissens, sondern vor allem auch ein Hort idealer Gesinnung ist. — Damit erklärt der Präsident die XIX. ausserordentliche Synode für eröffnet.

Es folgt die Wahl zweier Mitglieder des Erziehungsrates. Sekundarlehrer Böschenstein, Zürich, beschwert sich namens seiner politischen Gesinnungsgenossen (soz.) unter der Lehrerschaft, es sei die Einladung zur Synode zu spät erfolgt, als dass die bevorstehenden Wahlen, deren Bedeutung wir ja nicht unterschätzen dürften, noch richtig hätten vorbereitet werden können. Zwar gedenke seine Partei der Wiederwahl der bisherigen Mitglieder keine Opposition zu machen; indessen wünsche er für die Zukunft, dass die Einladung zeitiger erfolge, und dass, diesen vorgängig, die Presse durch eine diesbezügliche Notiz auf die Versammlung aufmerksam mache. Der Präsident begründet die angebliche Verspätung und verspricht, dass in der Folgezeit die geäusserten Wünsche soweit möglich berücksichtigt werden sollen, zumal der Vorstand die Ansicht des Beschwerdeführers über die Wichtigkeit dieser Wahlen vollkommen teilte. Inzwischen ist das Wahlgeschäft selbst beendet worden; es ergibt sich die Bestätigung der bisherigen beiden Mitglieder, der HH. Seminardirektor Zollinger und Sekundarlehrer Fritschi.

Nun erhält das Wort Hr. Dr. O. Flückiger, Professor an der Höhern Töchterschule, zu seinem Vortrage über Geographie und Schule: Sozusagen bis in die neueste Zeit hinein handelte es sich beim Geographieunterricht in der Schule vornehmlich, ja man möchte fast sagen allein um die Vermittlung von Namen, Zahlen und Einzeltatsachen; die sich der Schüler gedächtnismässig zu merken hatte. Daran trägt weniger die Schule die Schuld, als die geographische Wissenschaft selber, die eben lange Zeit auf einem bedenklichen Tiefstand sich befand, indem sie in erster Linie eine Sammlung von erdkundlichen Merkwürdigkeiten und statistischen Angaben bedeutete, dagegen ursächliche Zusammenhänge und Beziehungen nicht kannte. Ritter und Humbolt haben ihr um 1800 neue Bahnen gewiesen, auf denen die Schule aber erst viel später nachfolgte. Heute hat jedoch der Geographieunterricht neuen Geist und Inhalt bekommen; er zielt weniger mehr auf Einzelwissen ab als auf geographische Bildung, das Verständnis von Ursache und Wirkung, der mannigfaltigen Zusammenhänge, in welcher Zweckbestimmung ihm die eigentlichen Naturwissenschaften vorbildlich vorgegangen sind. So ergibt die begründende Geographie nun die Gesetze, die vergleichende Geographie sodann deren Anwendung auf bestimmte Fälle. Die Erkenntnis, dass die Erde nicht ein starres Ganzes, sondern etwas Veränderliches ist, gibt Veranlassung zu interessanten und wertvollen Rück- und Ausblicken in die Erdgeschichte. Die immer wiederkehrende Frage des Kindes nach dem „Warum" gebietet uns, diese begründende und vergleichende Erdkunde schon in der Volksschule zu betreiben. Indessen ist auch die neue Art des Geographieunterrichtes nicht denkbar, ohne dass der Schüler sich eine gewisse Summe von Einzelkenntnissen erwerbe, denn die Kenntnis der Tatsachen bildet doch die unumgängliche Voraussetzung jeder Vergleichung und Begründung. Ein schwer fassbares Objekt geographischer Forschung bildet der Mensch; trotzdem dürfen wir ihn, entgegen der Ansicht einzelner Geographen, bei der Betrachtung der Erde nicht ausschliessen. Land und Leute sollen unsere Schüler kennen lernen und zwar in ihrem gegenseitigen Verhältnis. Dabei müssen wir einen naheliegenden geographischen Rationalismus aus dem Wege gehen, indem wir an die Stelle der notwendigen Abhängigkeit und Folgeerscheinung in den Beziehungen dieser beiden Faktoren, eher die Wahrscheinlichkeit und die günstige oder ungünstige Disposition betonen. Indem wir fremde Länder und Völker kennen lernen, gewinnen wir einen wichtigeren Masstab für die Beurteilung unserer Heimat und unserer eigenen Nation und zwar vielfach im Sinne einer vermehrten Wertschätzung der fremden Verhältnisse und einer grössern Bescheidenheit uns selbst gegenüber. Kein Volk ist so gering, dass wir mit ihm nicht irgendetwas gemein hätten und dass wir ferner nicht auch irgendetwas von ihm lernen könnten. In einer ähnlichen heilsamen Erkenntnis führt bekanntermassen auch die Verknüpfung von Welt- und Schweizergeschichte. Bei der Auswahl des Stoffes darf nicht allein der Nützlichkeitsstandpunkt massgebend sein. Auch Geist und Gemüt sollen im geographischen Unterricht angeregt werden, und hiefür eignet sich gar oft die Behandlung von Gebieten, die dem Utilitätsprinzip nach keineswegs interessant oder wertvoll erscheinen. Überaus anschaulich und anregend zeigte der Vortragende u. a. wie einerseits bei der Besprechung der Tundra und deren Bewohner und anderseits bei der Betrachtung des Gebirges und der Älpler die Schüler zu einer „gemütlichen" Erfassung der auf den ersten Blick so einfachen, bei näherem Zusehen aber doch wieder überreichen, vielgestaltigen Verhältnisse geführt werden können, und wie sie gleichzeitig an Hand solcher primitiver, in der modernen Entwicklung noch zurückstehender Typen einen Einblick erhalten in die Kulturgeschichte der gesamten Menschheit.

Der Vortragende streift sodann die Frage, ob der Streit der Gelehrten auch in die Schule getragen werden solle, und er fand im Gegensatz vielleicht zur landläufigen Ansicht, dass dies bei Beobachtung einer gewissen Vorsicht wohl geschehen dürfe. Dabei mag in dem Schüler eine Ahnung aufdämmern von den Wandlungen und Fortschritten der Wissenschaft selbst und von der wahren Grösse entsagungsvoller, aufopfernder Forschertätigkeit; allerdings wird dabei anderseits sein Autoritätsglauben gar leicht in die Brüche gehen. Und welches mögen nun die Ziele des geographischen Unterrichts sein? Auch heute noch müssen gewisse Kenntnisse bestehen. Diese vorausgesetzt, gelangen wir zu einer begründenden und vergleichenden Betrachtung der verschiedenen geographischen Tatsachen. Naturwissenschaftliche und geschichtliche Elemente müssen herangezogen werden, darüber hinaus aber handelt es sich darum, ein lebensvolles Gesamtbild zu schaffen. Die Geographie vermag die verschiedenen, oft auseinanderklaffenden Wissensgebiete zu vereinigen, und weil sie so der Sammelpunkt des Wissens der andern Gebiete ist, sollte sie auch auf den höhern Stufen der Mittelschule vermehrte Beachtung finden. „Glücklich der, dem sie nicht nur das Gedächtnis füllte, sondern die Seele bildete und den Geist aufschloss." Mit diesen Worten Herders schloss der Vortragende seine anregenden Ausführungen, die ihm den wärmsten Beifall seitens des dankbaren Auditoriums eintrugen.

Mit Mozarts „Morgenhymne" war die Versammlung eingeleitet worden, Mendelsohns „Freie Kunst" beschloss sie in machtvoll erklingendem Chor. Beim gut besuchten Bankett im Waldhaus Dolder toastierte der Synodalpräsident auf das schulfreundliche Zürchervolk Prof. Dr. Egger, a. Rektor, indem er an die Eröffnungsrede vom Vormittag anknüpfte, sprach über die Stellung der Universität zum praktischen Leben und insbesondere über die Beziehungen der alma mater turicensis zum Zürchervolk. Dann stattete er dem Lehrergesangverein Zürich nochmals den tiefgefühlten Dank ab für die Mitwirkung bei der Aufführung der Festkantate anlässlich der Hochschuleinweihung. Gerne folgte männiglich der freundlichen Einladung zum Besuch des neuen Universitätsgebäudes, und so pilgerte man denn um halb drei Uhr frohgemut hinunter zum Biologischen Institut und dem Kollegiengebäude. Man hat während der Einweihungsfeierlichkeiten so viel des Lobes und der Freude über das wohlgelungene Werk gehört und gelesen, dass hier darauf verzichtet werden kann, ein Mehreres hinzuzufügen. Nur diese eine Bemerkung sei gestattet: In manch einem der zahlreichen Besucher regte sich wohl

beim Durchschreiten der herrlichen Räume der Wunsch, sein Magisteramt vorübergehend niederlegen und sich für ein paar Semester auf der Hohen Schule als aufhorchender Scholare zu Füssen der Meister sitzen zu dürfen. So schloss der festliche Tag auch mit dem Gedanken, der ihn eingeleitet hatte, dem Gedanken der Zusammengehörigkeit von Universität und Volksschullehrerschaft. *F. K.*

Aus Natur und Heimat.

II. Kaum kann ich auf den schon recht mannigfaltigen Blumenflor, der die Wegränder und Matten schmückt, einzeln eingehen. Von der Märzflora haben sich noch in den Mai hinübergerettet die Massliebchen, diese Allerweltsbürger des Erdenrunds und das goldgelbe, milde Winter oft überdauernde Frühlings-Fingerkraut, Potentilla Tabernaemontani (= P. verna), das sonnige, halb entblösste Hänge so entzückend tapeziert. Neben dem leuchtend gelben Teppich, den jetzt in guten Wiesen der Löwenzahn bildet, — als Grünfutter vorzüglich, im Heu „verbrosmend" und unrettbar durch den Rechen fallend — erscheint in der Unschuldfarbe der nur zu gut bekannte Wiesenkerbel, hier „Bangele" genannt, ein vielgefasster Doldenblütler, dem der Bauer durch zeitiges Absäbeln der harten hohlen Blütenstengel oder frühzeitigen Weidebetrieb beizukommen sucht. Etwa 14 Tage später, nasse Stellen aufsuchend, gesellt sich ihm bei der schierlingsblättrige Kälberkropf, Chärophyllum Cientaria, und noch später, im Juni nach der Heuernte, der hohe gelbfrüchtige rauhhaarige Kälberkropf, Chärophyllum aureum, alle drei höchst unwillkommene Gäste. Kaum von ihnen zu unterscheiden ist die „Süssdolde", Myrrhis odorata, süsslich duftend, mit 2 cm langen schwarzen Früchten, ein recht seltener Gast. Ich sah sie in Wernetshausen am Rand eines Baumgartens und in Güntisberg (Wald) hinter einem Hause, an ersterem Standort nachweislich einst von einem Tierarzt gepflanzt. Im Grase übersieht man leicht das unscheinbare Hornkraut, Cerastium caespitosum, vom hiesigen verstorbenen Friedhofsgärtner grimmig gehasst, da er als aufmerksamer Beobachter bemerkt hatte, dass das ohnehin überflüssige Gewächs, rechtzeitig für zahlreiche Nachkommenschaft sorgend, seine reifen Samen frech nach allen Seiten ausschleudert. — das kleine blaue bittere Kreuzkraut, Polygala amarella, je nach seinem Standort auch mit rötlichen oder weisslichen Blüten variierend, — der goldgelbe Wundklee, Anthyllis vulneraria, dessen einstige Bedeutung der Name verrät, — der kleinköpfige Hopfenklee, Medicago lupulina und der sehr ähnliche hellgelbe Fadenklee, Trifolium minus, und etliche Ehrenpreisarten, Veronica chamaedrys, arvensis und serpyllifolia. Sandige Stellen beleben die Bibernelle oder kleine Becherblume, Sanguisorba minor, deren Samen oft die Esparsette arg verunkrauten, die niedliche, an rissiger Baumrinde hinaufkletternde Gundelrebe, richtiger im Volksmund „Grundrebli", Glechoma hederacea, noch jetzt als heilkräftige Kräutlein viel gesammelt. Eine neue glückhafte Periode scheint überhaupt wieder für die Naturheilkunst anzubrechen. In den grossen Tagesblättern und in Zeitschriften liest man regelmässig ausführliche Rezepte „für" die verschiedensten Gebrechen, die Konsumvereine suchen Vorräte der bekanntesten einheimischen Arzneipflanzen anzulegen, und die ältesten Kräuterbücher mit horribeln Holzschnitten werden wieder aus der Plunderkammer hervorgesucht. Hoffentlich hilft's. Trockene Börder bevorzugt der knollige Hahnenfuss, Ranunculus bulbosus, kenntlich am zurückgeschlagenen Kelch, die zuerst blühende Orchis mascula, die in ihrem wunderbar den Insekten angepassten Blütenbau und schönen Farbe jeden Garten zieren würde, und endlich ein zierliches Blümchen mit hellgelben unterseits rötlich angehauchten Zungenblüten und weissfilzigen Blättern, das gemeine Habichtskraut, Hieracium Pilosella, im Volksmund hie und da „Musöhrli" genannt. Feuchtes Erdreich verrät das bekannte Wiesenschaumkraut, wie Löwenzahn, Knobel und Hahnenfuss weite Flächen eintönig färbend. Woher der Name? In den Blattwinkeln sitzen die grasgrünen im April ausgeschlüpften Jungen de Schaumzirpe, Aphrophora spumaria, aus der Insektenordnung der Halbflügler, (also der Wanzen, Blattläuse, Schildläuse und anderen apettitlichen Ungeziefers) verborgen unter dem sogenannten Kuckucksspeichel, einem aus ihrem Hinterleib austretenden Schaum, der sie gegen ihre Feinde, die Vögel schützt. Wir finden diese die Pflanzensäfte aussaugenden Schädlinge auch auf Weiden. Im klaren Bächlein oder im Brunnenablauf wächst gesellig die Schwester des Wiesenschaumkrautes, das bittere weisse Schaumkraut, Cardamine amara, oft und recht beharrlich mit der erst im Sommer aufblühenden niederen Brunnenkresse verwechselt, — recht frühzeitig schon die rotbraune Bach-Nelkenwurz, Geum rivale, hier „Schlotterhosen" genannt, — und das Sinnbild der treuen Liebe, das Vergissmeinnicht. Aus dem hohen Grase leuchtet prächtig rot die Taglichtnelke, Melandrium diurnum. Es ist eigentümlich. Zuerst erscheint im Blumenflor des Frühlings (wenigstens ausserhalb der Gärten) das Weiss und das mit dem Grün so nahe verwandte Gelb, und erst mit der steigenden Sommerwärme gesellt sich das freudige Rot hinzu. Notgedrungen, wenn auch ungern, übergehe ich die jetzt schon blühenden Simsen, Gräser und Scheingräser, die hie und da den Weg einsäumen. Sind doch viele von ihnen in Bau und Lebensweise so interessant wie eine Rose oder Tulpe, freilich in bescheidenem Kleide, und haben wie jene Blumenköniginnen in der Welt der Pflänzchen ihr Plätzchen auszufüllen. Kein Geschöpf ist überflüssig in der Natur; eins ist auf das andere angewiesen. Allzu hoch eingeschätzt unter den Futtergräsern ist das massenhaft auftretende Ruchgras, Geruchgras, das dem Heu den eigentümlichen Geruch verleihen soll. Im April oder Anfang Mai schon blühend, verholzen seine Halme bis zur Ernte vollständig. Seine Samen mit denjenigen des Spitzwegerichs oder „Ripplichruts", Plantago lanceolata, und vielleicht der Gerstentrespe, Bromus hordeacus machen wohl den Hauptwert der sog. „Heublumen" aus.

Auf der weitblickenden Terrasse des „Alpenblicks", einer Sommerwirtschaft, angekommen, wandere ich über eine Riesentreppe, die gerade recht für Siebenmeilenstiefel wäre, langsam wieder zu Tal. Topfebene, 40—60 m breite, teilweise mit Obstbäumen besetzte Matten wechseln regelmässig ab mit beinahe senkrecht abfallenden Hängen von 10—20 m Höhe. Es sind Flussbetten und Flussufer der einstigen Talströme, die sich nach jeder Eiszeit durch die gewaltigen Schmelzwasser wieder eine Stufe tiefer in die Molasse einschnitten. Es sind die Terrassen, die ebenso prägnant in den anstossenden gegen Ringwil hinauf reichenden Waldungen zum Ausdruck kommen. In grossen Kehren durchschneidet die Strasse Ringwil-Hinwil diese jedem Beobachter auffallende Terrainbildung, während das Bahntracé nur die unterste Stufe durchbricht. Als Strassenbäumchen amten hier einige Maulbeerbäumchen. Sie erinnern mich an die Mitte des vorigen Jahrhunderts, wo man auch hier, in der Hoffnung, Seidenzucht betreiben oder wenigstens einen rentablen Handel mit den Blättern beginnen zu können, grössere Pflanzungen von Maulbeerbäumchen anlegte. Doch gab man die Versuche wie drunten am See aus guten Gründen bald wieder auf. Wir sind halt doch nicht in dem Lande, wo die Zitronen blühn. Und auch die sechs vereinsamten Bäumchen am Wegrand sind nicht am rechten Platz. Ich habe noch keine Blüten beobachtet, vorab deshalb, weil sie zu buschig ausschlagen und jedes Jahr zurückgeschnitten werden, und jetzt, während die übrigen Strassenbäumchen, Vogelbeer- und Mehlbäumchen, schon hübsch beblättert sind, ihre misshandelten, noch nackten, aber mit Flechten und Moosen dicht überwucherten Äste hülfeflehend zum Himmel aufstreben.

Eine gewaltige lange Stützmauer begrenzt hier die Strasse. Sie weist im Vorfrühling die ersten und im Vorwinter die letzten Kinder der Flora auf, die, in den Mauerlücken wurzelnd, bald erwärmt von der Sonne und geschützt vor den Nordwinden, die Steinwand schmücken: Die Mauerkrone beleben freundlich ganze Reihen der tiefblauen Muskathyazinte, Muscari racemosa, „Trübli", Reste eines Weinbergs, der früher den steilen Hang bedeckte, aber die

längste Zeit nur Mühe und Sorgen statt süsser Trauben eintrug. Ob es derselbe Spezies von Muscari ist, die die Weinberge des Ausseramtes so unliebsam bevölkerte, dass man jeden Frühling beim Lockern des Bodens Tausende der Zwiebeln sammelte und an Haufen warf, kann ich nicht mehr entscheiden. Über die Mauer hangen neben dem zierlichen epheublättrigen Ehrenpreis, tastend Gelegenheit zum Wurzeln suchend, lange Ruten des Brombeerstrauches. Das erdbeerähnliche und das schon genannte Frühlings-Fingerkraut brechen zahlreich aus schmalen Öffnungen, das gemeine Labkraut und die milde Fetthenne, Sedum mite, wuchern in vollster Lebensfreude. Das Schällkraut, Chelidonium, mit gelben Blüten und gelbem scharfen Milchsaft, scheint ebenfalls Nahrung genug zu finden; weniger üppig brechen die sterile Trespe, das Wiesen-Rispengras, das Leimkraut (Silene vulgaris) und die Schafgarbe aus schmalen Ritzen. Sogar zwei kräftig entwickelte Exemplare des löwenzahnblättrigen Pippaus, Crepis taraxacifolia, mit unterseits rötlichen Zungenblüten, der den benachbarten trockenen Hang fast ausschliesslich beherrscht, haben sich angesiedelt, die offenbar ihre langen Pfahlwurzeln tief in das hinter der Mauer liegende Erdreich geschlagen haben. Im ganzen zählte ich 19 Spezies, die die steinerne Wand in buntem Durcheinander beleben, nicht gerechnet die zahllosen Polster des Bartmooses, Barbula muralis, und anderer Glieder ihrer Verwandtschaft, welche die Fähigkeit, sich an senkrechter Wand festzuklammern und die Lage möglichst auszunützen, noch ungleich besser verstehen als die Fliegen. Die Moose würden es überhaupt verdienen, dass sich ihrer mehr Liebhaber annehmen würden. Aber freilich, ihr Studium erfordert mühsame zeitraubende Untersuchungen durch das Mikroskop, ein Umstand, der manchen zurückschreckt.

Astronomische Mitteilungen.

Mai.

1. Erscheinungen am Himmel. Die Sonne. Für Auf- und Untergang vergleiche man nachstehende Übersicht (für Bern und in mitteleuropäischer Zeit):

Datum	Aufgang	Kulmination	Untergang
Mai 6.	$5^h\ 10^m$	$12^h\ 27^m$	$7^h\ 44^m$
„ 11.	$5^h\ 2^m$	$12^h\ 26^m$	$7^h\ 50^m$
„ 16.	$4^h\ 56^m$	$12^h\ 26^m$	$7^h\ 56^m$
„ 21.	$4^h\ 52^m$	$12^h\ 27^m$	$8^h\ 2^m$
„ 26.	$4^h\ 46^m$	$12^h\ 27^m$	$8^h\ 8^m$
„ 31.	$4^h\ 42^m$	$12^h\ 27^m$	$8^h\ 12^m$

Die Sternzeit beträgt im mittleren Mittag von Greenwich am 1. Mai $2^h\ 34^m\ 16^s,84$ und daher an einem beliebigen andern Tag $2^h\ 34^m\ 16^s,84 + t \cdot 3^m\ 56^s,555$, wo t der Reihe nach eine der Zahlen von 1 bis 30 bedeutet (2. Mai = 1, 31. Mai = 30). Beträgt die Längendifferenz irgend eines Ortes gegen Greenwich n-Zeitminuten, so ist am 1. Mai die Sternzeit im mittleren Mittag dieses Ortes $2^h\ 34^m\ 16^s,84 \mp n \cdot 0^s,164$, je nachdem dieser Ort östlich oder westlich von Greenwich liegt. Für Bern mit einer östlichen Länge von $29^m\ 45^s,7$ ergibt sich demnach am 1. Mai die Sternzeit $2^h\ 34^m\ 16^s,84 - 29^m,7617 \cdot 0^s \cdot 164 = 2^h\ 34^m\ 11^s,96$. Nach den Mondphasen ist erstes Viretel am 3., vorm. 7 Uhr 29 Min., Vollmond am 9., nachm. 10 Uhr 31 Min., letztes Viertel am 16., nachm. 11 Uhr 12 Min. und Neumond am 25., vorm. 3 Uhr 35 Min. Von den Planeten bleibt Merkur unsichtbar. Für Venus nimmt die Dauer der Sichtbarkeit als Abendstern zu bis auf mehr als 1½ Stunden am Ende des Monats. Mars (im Löwen) geht sehr früh am Morgen unter und kann gegen Ende des Monats nur noch während 2½ Stunden gesehen werden. Seine Helligkeit nimmt mit zunehmender Entfernung von der Erde (am 15. Mai: 210,5 Millionen Kilometer, zur Zeit der Opposition, d. i. die günstigste Stellung für Beobachtungen: 102 Millionen Kilometer) mehr und mehr ab und es kann von ihm schon jetzt mit einem Schulfernrohr kaum mehr als das kleine runde Scheibchen wahrgenommen werden. Jupiter ist Mitte des Monats 1½, am Ende 2½ Stunden des Morgens sichtbar. Bezüglich der Untergangszeiten von Venus und Mars und der Aufgangszeiten von Jupiter vergl. nachstehende Tabelle:

Datum	Venus: Untergang	Mars: Untergang	Jupiter: Aufgang
Mai 6.	$9^h\ 36^m$ n.	$1^h\ 42^m$ v.	$2^h\ 10^m$ v.
„ 11.	$9^h\ 51^m$ n.	$1^h\ 31^m$ v.	$1^h\ 53^m$ v.
„ 16.	$10^h\ 2^m$ n.	$1^h\ 17^m$ v.	$1^h\ 33^m$ v.
„ 21.	$10^h\ 13^m$ n.	$1^h\ 4^m$ v.	$1^h\ 15^m$ v.
„ 26.	$10^h\ 21^m$ n.	$0^h\ 50^m$ v.	$0^h\ 55^m$ v.
„ 31.	$10^h\ 29^m$ n.	$0^h\ 38^m$ v.	$0^h\ 37^m$ v.

Bei der Berechnung der Sichtbarkeitsdauer ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass die Sterne nicht sofort nach Sonnenuntergang sichtbar werden und anderseits schon vor Sonnenaufgang sich den Blicken des Beobachters entziehen. Die noch in Rechnung zu ziehende Grösse, von der das erste Sichtbarwerden oder das Verschwinden der Sterne je nach ihrer „Grösse" abhängig ist, ist der in der April-Mitteilung erwähnte *arcus visionis* oder Sehungsbogen. Saturn wird bereits in der zweiten Hälfte des Monats unsichtbar. Von den beiden äussersten Planeten ist nur Neptun zu beobachten. Er befindet sich sehr nahe dem Stern 85 Geminorum von der 6. Grössenklasse, etwas westlich der nach Süden verlängerten Verbindungslinie α—β Geminorum. Der Planet ist von der 8. Grössenklasse und auch in unserm 162 mm Refraktor kaum als Scheibchen sichtbar. —

Als besonders erwähnenswert sind für den laufenden Monat die bei uns sichtbaren Bedeckungen von Mars und Regulus durch den Mond. Für ersteren erfolgt der Eintritt für Bern in mitteleuropäischer Zeit am 30. Mai um 6 Uhr 17 Min. und der Austritt an demselben Tage um 7 Uhr 30 Min. Für Regulus lauten die entsprechenden Daten: Mai 31. 6 Uhr 6 Min. und Mai 31. 7 Uhr 14 Min. Der Mond befindet sich um diese Zeit nahe im ersten Viertel. Immerhin bedarf man zur Besichtigung der Bedeckungen eines guten Fernrohrs, da sonst wegen der zu grossen Helligkeit wenigstens Mars und Regulus nicht gesehen werden können. In beiden Fällen geht nämlich die Sonne erst nach Beendigung der Erscheinung unter.

2. Der Sternenhimmel im Mai (für den 15. abends 10 Uhr). Nahe im Zenith steht der grosse Bär mit den drei Schwanzsternen ε, ζ und η. Die Verlängerung der Verbindungslinie der beiden letzteren führt in das Sternbild des Bootes mit dem hellen Stern Arktur. Eine gerade Linie durch die beiden westlichsten Sterne α und β des grossen Bären, über α hinaus etwa um das fünffache verlängert, trifft auf den Polarstern, welcher zugleich der äusserste Deichselstern des kleinen Wagens oder kleinen Bärs ist. Zwischen diesen beiden Bären hindurch windet sich der Drache, der aus lauter kleinen, wenig leuchtenden Sternen gebildet ist. Der Kopf befindet sich zwischen dem kleinen Bär und dem schönen Stern Wega, im Sternbild der Leier und ist an drei in einem gleichschenkligen Dreieck zusammengestellten Sternen leicht erkennbar. Zwischen Leier und Bootes befindet sich Herkules und zwischen diesem und Bootes die nördliche Krone. Östlich der Leier sind auch noch Schwan und Adler (in der Milchstrasse) sichtbar. Verlängert man die beiden Sterne α und β des grossen Bären nach unten, so gelangt man zum Löwen, der an den eine Sichel bildenden Sternen leicht zu erkennen ist. Im Handgriff der Sichel steht Regulus, der hellste Stern dieses Sternbildes. Im Westen endlich stehen die Sternbilder des Winters: Die Zwillinge, der Fuhrmann und ganz tief am Horizont der kleine Hund. Bezüglich der besonders bemerkenswerten Objekte verweise ich auf die zahlreichen in frühern Mitteilungen erwähnten einschlägigen Schriften. (Forts. folgt.)

Klassenlektüre für Primarklassen. *Ill. schweiz. Schülerzeitung* Nr. 2. Im Bluest (J. Reinhart). Hanslis Frühlingsmorgen (Walter). Seifenblasen mit Bild (D. Studer). Der Jahrmarkt (Marie Frei-Uhler). Eile mit Weile (Bild). Die silberne Kugel (M. Welter). Sehnsucht nach der Heimat (G. J. Kuhn).

Schulnachrichten

Hochschulwesen. Die philosophische Fakultät der Hochschule Basel hat Hrn. Regierungsrat Dr. Paul Speiser die Würde eines Ehrendoktors der Philosophie verliehen. — Der Hochschulverein Zürich (9. Mai), der die Mitgliederzahl 1000 noch nicht erreicht hat, nahm mit Vergnügen Kenntnis davon, dass der Aufruf zur Mehrung seines Fonds in wenigen Wochen 17,000 Fr. eingebracht hat, wodurch das Stammgut auf 75,000 Fr. angestiegen ist. An Verwendungen wurden bestimmt für die Bibliothek der naturforschenden Gesellschaft 1000 Fr., der archäologischen Sammlung 320 Fr., dem Papyrusfonds 400 Fr., dem romanischen Seminar 800 Fr., für einen Projektionsapparat im biologischen Institut 900 Fr., dem Institut für allgemeine Botanik 1000 Fr. Der Jahresbericht des Rektorates wird in Zukunft den Mitgliedern des Vereins zugestellt werden. Dem Wechsel im Vorstand zufolge trat Hr. Dr. Meyer-von Orelli ins Präsidium über; als neue Mitglieder wurden dem Vorstand beigegeben die HH. Prof. Haffter, Dr. Silberschmidt, Prof. Schwytzer und Direktor Dr. Bindschedler.

Lehrerwahlen. Winterthur, höhere Stadtschule: Hr. Dr. E. Hess. Glarus, höhere Stadtschule: Hr. Dr. Paul Huber von Zürich, z. Z. in St. Gallen. Wängi: Frl. Anna Nater von Hugelshofen. Bischofszell: Frl. Frida Müller von Frauenfeld. Thundorf: Hr. Daniel Sax von Güttingen. Romanshorn: Hr. August Lang, früher Lehrer, dann eine Reihe von Jahren Gemeindesekretär in Romanshorn.

Aargau. Gegenwärtig zirkulieren bei uns die Unterschriftenbogen für ein Volksbegehren, das eine Gesamtrevision der aarg. Staatsverfassung verlangt. Unter den Postulaten der Revisionsfreunde betreffen mehrere die Schule. Insbesondere möchte man die gesetzlichen Lehrerbesoldungen gänzlich oder doch zum grössten Teil in ungefähr der Weise dem Staat überbinden, wie es Hr. Erziehungsrat Hunziker-Byland an der Generalversammlung des A. L. V. vom 10. Mai 1913 vorgeschlagen hat. Ohne Zweifel werden die geforderten 5000 Unterschriften bald gesammelt sein. Wie es scheint, beteiligt sich die Lehrerschaft, wohl nicht bloss die aus dem freisinnigen Lager, ziemlich lebhaft an der Unterzeichnung der Bogen. Nicht dass sie damit ohne weiteres an die Verwirklichung all der schönen Verheissungen der Wortführer für die neue Verfassung glaubt. So gross ist die Hoffnungsfreude in unsern Reihen nicht. Aber das wissen wir, dass mit der Bewegung für eine neues Grundgesetz wenigstens die Möglichkeit einer Entwicklung und eines Ausbaues unserer Schule an Stelle des bisherigen Stillstandes gegeben ist, dass also damit der Versuch gemacht wird, den Karren der Schulgesetzgebung vom toten Geleise wegzuschieben, auf dem er seit Jahren und Jahrzehnten steht. Vielleicht dass dann auch das „neue" Schulgesetz, an dem seit ungefähr 35 Jahren (!) gearbeitet wird, und das zurzeit für die zweite Beratung im Grossen Rate bereit läge, endlich einmal unter Dach käme! Möglich auch, dass uns erst die neue Verfassung die notwendigen Mittel für ein künftiges Besoldungsgesetz, für Ausbau des Mittelschulwesens (namentlich für die so dringliche Gründung von neuen Bezirksschulen!), für Herabsetzung des Schülermaximums usw. dauernd beschaffen kann! Es ist deshalb zu begreifen, dass die Lehrerschaft der Bewegung ihre Aufmerksamkeit schenkt, ja teilweise an der Revision tätigen Anteil nimmt, wenn auch nach den Ereignissen der letzten Jahre ohne eigentliche Begeisterung. *-ch.-*

Baselland. Am 10. Mai wählte das basellandschaftliche Volk mit grossem Mehr den Kandidaten der freisinnigen Volkspartei, Hrn. Nationalrat Schwander, in den Regierungsrat. Er wurde im Seminar Kreuzlingen zum Lehrer ausgebildet und amtete dann längere Zeit in Birsfelden, bis ihn diese sich rasch entwickelnde Gemeinde zu ihrem Präsidenten wählte, welches Amt er nahezu 20 Jahre lang in mustergültiger Weise besorgte. In den Landrat abgeordnet, den er mehrmals präsidierte, wurde er bald zum führenden Politiker. Auch beehrte ihn die Volksgunst mit dem Mandat eines Nationalrates. Die Lehrerschaft hatte alle Ursache, der Kandidatur des Hrn. Schwander beizustimmen. Als Präsident der Schulpflege Birsfelden und als kantonaler Prüfungsexperte hatte er ständig Fühlung mit der Schule. Er war es auch, der im Jahre 1902 durch seine Motion im Landrat den ersten Anstoss zur Revision des aus dem Jahre 1835 stammenden Schulgesetzes gab. Als Präsident der vorberatenden Kommission konnte er seine Erfahrungen in den Schulverhältnissen des Kantons trefflich verwerten. Auch nach den zwei negativen Volksentscheiden von 1907 und 1909 suchte er in einem dritten Entwurf so viel als möglich von den fortschrittlichen Bestimmungen zu retten. In der Regierung wird Hr. Schwander die Direktion des Innern übernehmen. p.

Glarus. Die Schulgemeinde Engi hat ihren Beschluss vom vergangenen Oktober, der auch in diesem Blatte zur weitern Kenntnis gelangte, am 17. Mai auf Antrag des Schulrates abgeändert und das Unrecht einigermassen wieder gut gemacht, indem sie bestimmte: Anfangsgehalt 2000 Fr., Zulagen 100 Fr. vom 6., 150 Fr. vom 16. und 200 Fr. vom 31. Dienstjahre ab, und zwar darf auswärtige Lehrtätigkeit nicht angerechnet werden. In den Zulagefristen wie in der Anrechnung auswärtiger Amtstätigkeit hätte die Behörde getrost weiter gehen dürfen; die Schulgemeinde hätte ihr diesmal sicher Heerfolge geleistet. So ist leider die Tatsache zu verzeichnen, dass ein Lehrer mit 24 Dienstjahren in Engi und 10 solchen in zwei andern Gemeinden unseres Kantons nicht das Besoldungsmaximum bezieht. Eine zukünftige Regelung wird hoffentlich auch diese etwas engherzigen Bestimmungen revidieren, umsomehr, als der Staat ¾ des vorhandenen Defizits deckt. *R.*

Luzern. Der Erziehungsrat stellt den Bezirkskonferenzen für das laufende Schuljahr zwei Aufgaben: 1. Der Grammatik-Unterricht an der Primar- und Sekundarschule. 2. Der Unterricht im Geschäftsaufsatz und in der Buchhaltung an der Primar- und Sekundarschule.

Zürich. Das Programm der Kantonsschule mit Jahresbericht und Statistik der drei Abteilungen umfasst 110 S. in 4°. Als wissenschaftliche Beilage ist demselben eine Arbeit von Prof. Dr. F. Bützberger beigegeben: Über Bizentrische Polygone, Steinersche Kreis- und Kugelreihen und die Erfindung der Inversion II. Teil (Leipzig, Teubner), die den Lehrern der Mathematik willkommen sein wird.

— Die Fortbildungsschule des kaufmännischen Vereins revidierte letztes Jahr ihr Schulreglement. Sie gliederte sich Vorbereitungskurse für die Buchhalterprüfung an, führte ein Zeugnisheft ein und organisierte einen Stenographieklub Stolze-Schrey. Die Anstalt erhielt von den Hinterlassenen des Herrn K. Abegg-Arter 25,000 Fr. für die Pensionskasse der Lehrer und den gleichen Betrag von der Kreditanstalt für den neuen Schulbau. Im Sommer waren 1487, im Winter 1520 Schüler (Klassenstärke 11,16 und 11,57). Von 18,166 Klassenstunden fielen 12,554 in die Geschäftszeit. Zum Besuch eines Ferienkurses in London erhielt ein Lehrer 100 Fr., zu einem Studienaufenthalt in Spanien ein anderer 200 Fr. Die Jahresrechnung weist Fr. 241,708.25 Ausaben auf. Die Pensionskasse hat einen Bestand von 59,095 Fr.

SCHWEIZERISCHER LEHRERVEREIN.

Schweizerischer Lehrertag 1914 in Bern. Die Anmeldekarten sind nun überall hin versandt worden; wir bitten dringend um möglichst rasche Zurücksendung derselben. Die Delegierten des Schweizerischen Lehrervereins gelten als angemeldet, aber auch sie würden uns einen grossen Dienst erweisen, wenn sie der besonderen Umstände wegen die Karte gleichwohl ausfüllen und an uns einsenden würden.

— Im Bureau des Bernischen Lehrervereins, Bern, Bollwerk 19 (nahe dem Bahnhof) liegt während der Landesausstellung ein Verzeichnis billiger Zimmer (bei Lehrern) auf. Lehrer und Schulen erhalten bei dem Bureau bereitwilligst Auskunft über Quartiere, Schulverhältnisse, Ausstellung der Schulen usw.

— Die **Wengernalpbahn** gewährt für die in der Ausweiskarte angegebene Zeit 50 % Ermässigung.

Schulnachrichten

Basel. In unserm Halbkanton bestehen sieben Vikariatskassen, nämlich je eine für die Primar-, die Knabensekundar-, die Mädchensekundar-, die Töchter- und die untere Realschule, das untere Gymnasium und die Schulen der beiden Landgemeinden Riehen und Bettingen. Sie werden unterhalten aus den Jahresbeiträgen der Lehrerschaft, die sich nach der Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden richten und für wissenschaftliche Stunden 50 bis 90 Rp., für Handarbeitsstunden 25 bis 30 Rp. auf die Wochenstunde betragen; ferner aus Staatsbeiträgen, die denen der Mitglieder der Kassen gleichkommen; in Fällen lang andauernder Vikariate kann der Staat die Kosten auch ganz übernehmen. Das Vikariatsgeld (Entschädigung an die Vikare und Vikarinnen) beträgt je nach der Schulstufe Fr. 1.20 bis Fr. 2.50 für eine wissenschaftliche und 60 bis 75 Rp. für eine Handarbeitsstunde. Die Vikariatskasse der Primarschulen bezahlte 191/314 für Lehrer an Knabenschulen 524 Fr., für Lehrer an Mädchenschulen 1461 Fr., für Lehrerinnen 5318 Fr. und für Arbeitslehrerinnen 845 Fr. Stellvertretungskosten. Die im einzelnen Fall über 200 Fr. betragenden Vikariate machten 7778 Fr. aus. Die letztjährigen Staatsbeiträge betrugen 8910 Fr., die Beiträge der Lehrerschaft 3160 Fr. Die Stellvertretungskosten für Militärdienst werden vom Bunde rückvergütet. *E.*

Bern. Die 11. Generalversammlung der Lehrerversicherungskasse (6. Mai) genehmigte die Jahresrechnung. Zur Verbesserung der Zinserträgnisse (Hypothekenbank) soll das Dekret vom 30. Dez. 1903 abgeändert werden. Die Beratung der Statutenänderung konnte nicht zu Ende geführt werden. Die bisherigen Mitglieder der Verwaltungskommission (Präsident: Hr. Gasser, Worb) wurden bestätigt und in die Prüfungskommission neu Hr. König in Madiswil gewählt.

— Das gedruckte Mitgliederverzeichnis des Lehrergesangvereins weist 519 Namen auf: 297 Aktive, 220 Passive und 2 Beurlaubte. Der Verein rückt damit in die Reihe der grössten städtischen Vereine, auch wenn nicht alle Kollegen dabei stehen. — Der L. G. V. ist eifrig mit dem Konzert am Schweiz. Lehrertag bemüht; in der letzten Probe waren 198 Singende. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist aber auch fernerhin nötig. (Nächste Probe, heute, Damen 3 Uhr, Herren 4 Uhr.) — Der Mai-Bummel (24. Mai) führt nach Aarberg. Familienangehörige und Gäste sind willkommen. Wanderlustige sammeln sich 7½ Uhr auf dem Falkenplatz, die andern fahren mit Zug 9.37 nach Schüpfen, dritte direkt nach Aarberg zum Mittagessen in der Krone (1 Uhr). Um 5.42 ist Abfahrt nach Lyss (Kreuz) und 9.29 Heimfahrt. Wer etwas vorzutragen hat, wird dem Chef der Geselligkeit (Hrn. Dr. Schwarz) Freude machen. *s.*

— Bernischer Mittellehrerverein. In ihrer Versammlung vom 16. Mai in Lyss behandelte die Sektion Seeland den Entwurf eines neuen Prüfungsreglementes für Sekundarlehrer, der von der Prüfungskommission (Präsident Professor Dr. Forster in Bern) aufgestellt worden ist. Der Sektionsvorstand wird die Ergebnisse der Verhandlungen dem Kantonalvorstand mitteilen. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, dass von allen Kandidaten des Sekundarlehramtes die Erwerbung des Primarlehrerpatentes gefordert werde. — Gymnasiallehrer Dr. Oppliger von Biel machte einige Mitteilungen über den Ausbau der von der Schweiz. Jugendschriftenkommission herausgegebenen Monatsschrift „Jugendborn" (Redaktion G. Fischer und J. Reinhart), der ergänzt durch eine „Schweiz. Jugendpost", die sich ausschliesslich mit realen Gegenständen und Tagesfragen befassen wird, ergänzt werden soll, während der „Jugendborn", wie bisher, das literarische Gebiet pflegen wird. Eine erste Nummer der „Jugendpost" wird in den nächsten Tagen erscheinen (Verlag Sauerländer in Aarau). Möge sie von der schweizerischen Lehrerschaft gut aufgenommen werden. *h.*

Glarus. -*i*- Die Lehrer-Alters-, Witwen- und Waisenkasse hat ihren Vermögensbestand seit 1889 von Fr. 83,718.99 auf 218,205.12 Fr. (1913) vermehrt. Der Mitgliederbeitrag betrug bei der Gründung der Kasse 8 Fr. und wurde dann auf 8, 10, 20 und 30 Fr. erhöht. Er wird ausnahmslos von den Lehrern selbst entrichtet. Gleich hoch ist auch der „Hochzeitsbeitrag". Der Beitrag des Kantons stieg von 1000 Fr. im Anfang auf 4000 Fr. seit dem 1. Januar 1912. Wie vielleicht keine zweite Lehrerkasse der Schweiz erfreute sich dieselbe stets der Sympathie der begüterten Einwohner, so dass die Vergabungen von 1889 bis 1913 die beträchtliche Summe von 89,399.65 Fr. betrugen. Hauptsächlich diesem Umstande ist die Vermögenszunahme zu verdanken. Dem erhöhten Vermögen und den grössern Mitgliederbeiträgen entsprechen die grössern Leistungen der Kasse. Die ausgeteilten Züge betrugen auf Ende 1888 5760 Fr., auf Ende 1913 dagegen Fr. 15,062.50, nicht inbegriffen der Todesfallbeitrag von 50 Fr., der seit der Gründung der Kasse gleich geblieben ist und jeweilen sofort nach dem Hinschiede eines Mitgliedes einer Familie ausbezahlt wird. Die „Züge", wie die Nutzniessungen dieser Kasse hier genannt werden, waren und sind folgende:

	1889 vom 55. Altersjahr an Fr.	1914 vom 60. Altersjahr an Fr.
Alleinstehende Witwe	100	250
Witwe mit 1 Kind	200	375
„ „ 2 Kindern	200	450
„ „ 3 „	200	525
„ „ 4 „	200	600
„ „ 5 „	200	675
1 Elternwaise	100	200
2 Elternwaisen	200	300
3 „	200	400
4 „	200	500
5 „	200	600
Ein Lehrer ausser Dienst	200	500
Ein Lehrer im Dienst	100	100

Die Rechnung von 1913 weist nun freilich in der Zügerkasse einen Rückschlag von Fr. 2180.30 auf, der aber durch die Hälfte des Landesbeitrages auf Fr. 180.30 vermindert wird. Im weiteren überstiegen die Rückzahlungen an ausgetretene Mitglieder mit 970 Fr. die Eintrittsgebühren, Heiratsgebühren und Bussen mit zusammen Fr. 919.05 um Fr. 50.95, was zusammen einen Nettorückschlag von Fr. 231.25 ausmacht. Also noch keineswegs eine Erscheinung, die beunruhigen könnte. Alle die Faktoren, die zu der erfreulichen Entwicklung unserer Kasse beigetragen haben, werden, so hoffen wir zuversichtlich, auch in Zukunft nicht versagen. „Verminderung der Sorgen des Lehrers heisst Vermehrung seiner Berufsfreudigkeit und Leistungsfähigkeit". Den Lesern der S. L. Z. wird man diese Behauptung nicht erst beweisen müssen. Des weitern bemerken wir noch, dass die Kasse einer Verwaltungskommission unterstellt ist, die durch den kantonalen Lehrerverein gewählt wird; der Regierungsrat bezeichnet von sich aus einen Abgeordneten, der Sitz und Stimme hat. In den vergangenen 25 Jahren waren es die Herren Schulinspektor Heinrich Heer und seit 1899 Schulinspektor Dr. E. Hafter. Jedes Jahr muss dem Regierungsrat Rechnung abgelegt werden; ebenso unterstehen Abänderungen der Statuten seiner Genehmigung. Durch alle Jahre war das Verhältnis zwischen Lehrerkasse und Regierung ein erfreuliches, was nicht zuletzt der lehrerfreundlichen Haltung ihrer Delegierten zuzuschreiben war und ist. Möge das kommende Vierteljahrhundert eine ebenso gedeihliche Entwicklung unserer Kasse zeitigen.

Eine nennenswerte Mehrleistung der Kasse besteht auch darin, dass seit 1906 die Waisen, sowohl Vater- wie Elternwaisen, bis zu ihrem erfüllten 18. Altersjahr unterstützt werden, früher nur bis zum 16. Altersjahr. Ebenso wurde schon 1891 eine Härte der frühern Statuten aufgehoben. Jedes Mitglied hat vom Anfang bis jetzt 35 Jahresbeiträge zu leisten. Früher wurden aber, wenn ein Mitglied vor der Erfüllung dieser Pflicht starb, der Fehlbetrag bei der ersten,

und, wenn nötig, noch bei der zweiten Nutzniessungsquote abgerechnet, seit 1891 nicht mehr. Die Kasse ist also vorwärts gekommen.

St. Gallen. ⊙ Der Entwurf für ein neues Erziehungsgesetz hat ohne wesentliche Änderungen die zweite Lesung im Erziehungsrat erfahren. Man wird nicht behaupten können, dass die Oberbehörde den Wünschen der Lehrerschaft in zu weitgehendem Masse entgegengekommen sei. Das Entgegenkommen beschränkte sich im wesentlichen auf folgende Punkte: In der kantonalen Lehrmittelkommission sollen aktive Lehrer der Primar- und Sekundarschule vertreten sein. Für die Spezialkonferenzen dürfen 6 (statt 4, wie der erste Entwurf vorsah) Schulhalbtage verwendet werden. Die Bezirkskonferenzen sind nicht unter allen Umständen auf einen Nachmittag zu verlegen, sondern es darf für dieselben eventuell ein ganzer Schultag verwendet werden, was für grössere Bezirke wohl eine Notwendigkeit sein wird. Sodann gestattet der zweite Entwurf die Einführung des sog. 40 oder 45 Minutenbetriebes und die Teilung der dritten Sekundarklasse in Abteilungen verschiedener Richtung (gewerbliche, kaufmännische). Beifällige Aufnahme fanden die Wünsche der Lehrerschaft betr. die Verabfolgung von Staatsbeiträgen an Handarbeits- und Hauswirtschaftskurse, an Kinderhorte, Kindergärten und Ferienkolonien. Unberücksichtigt geblieben sind dagegen die Forderungen, dass die Lehrervertreter im Erziehungsrate der Lehrerschaft der Volksschule angehören sollen; dass die Bezirksschulräte nicht zur Teilnahme an den Jahresprüfungen verpflichtet seien; dass in jenen Schulgemeinden, in denen nicht schon ein Lehrer dem Schulrate angehört, eine Vertretung der Lehrerschaft an allen Sitzungen der Primar- und Sekundarschulräte mit beratender Stimme teilnehmen soll. Nicht berücksichtigt wurde des weitern die von der Lehrerschaft vorgeschlagene Streichung des fakultativen Schuleintrittes, sowie die Forderung, dass ein Lehrer seine Stelle ordentlicherweise nur auf Ende eines Schulsemesters oder (statt und) nach vorausgegangener dreimonatlicher Kündigung soll niederlegen können. Ebenso konnte sich die Oberbehörde nicht dazu entschliessen, das Schülermaximum einer Sekundarklasse von 40 auf 30 herabzusetzen. Dem Verlangen nach Verminderung des Schülermaximums auf 60 auf eine Primarlehrerstelle kam der Erziehungsrat indes soweit entgegen, dass für einen Lehrer mit einer bis drei Klassen das Maximum zwar noch 70 Schüler betragen soll, für Lehrer mit mehr als drei Klassen jedoch nur 60; ebenso wurde das Maximum einer Arbeitslehrerin mit zwei und mehr Klassen von 30 auf 25 herabgesetzt. Das Maximum für eine Lehrerin wurde auf 50 belassen. Von weiteren Änderungen am ersten Entwurfe seien genannt: die Überprüfung der Jahresrechnungen der Schulgemeinden ist dem Bezirksschulrate abgenommen und den Bezirksschulratspräsidenten zugewiesen worden. Die Ortsschulräte werden verpflichtet, die eintretenden Schüler einer ärztlichen Untersuchung zu unterstellen. Am kantonalen Fachinspektorat hält auch der zweite Entwurf fest. Die Lehrerschaft wird zu diesem Postulat erst Stellung nehmen, wenn das Erziehungsgesetz die erste grossrätliche Lesung erlebt hat. In Art. 47 sieht der zweite Entwurf vor, dass Schüler, die längere Zeit (wie lange? D. Korr.) die Schule versäumt haben, über die pflichtigen acht Schuljahre hinaus noch ein weiteres halbes oder ganzes Schuljahr zum Schulbesuche verpflichtet werden können. In Art. 74, der verlangt, dass konfessionell getrennte Schulgemeinden die Fortbildungsschulen gemeinsam zu organisieren haben, wurde die Stelle beigefügt: „Dabei sind die Minderheiten angemessen zu berücksichtigen." Art. 78 fügt zum Obligatorium der Fortbildungsschule für Knaben die Bestimmung, dass jedes im Kanton wohnende Schweizermädchen „gehalten" sei (wir wissen nicht, ob diese nicht sehr eindeutige Fassung ebenfalls als Obligatorium auf zufassen ist. Der Korr.), in der Zeit zwischen dem Austritt aus der Primarschule und dem 20. Altersjahr einen der nachbezeichneten Kurse zu absolvieren: a) eine halbjährige hauswirtschaftliche Alltagsschule unmittelbar nach dem achten Kurse der Volksschule oder b) einen hauswirtschaftlichen Sommer- oder Winter-Abendkurs zu 80 Stunden. Den Gemeinden wird zur Errichtung dieser Hauswirtschaftsschulen nach dem Inkrafttreten des neuen Erziehungsgesetzes eine Frist von 10 Jahren bewilligt. Neu ist ebenfalls, dass nicht nur ökonomische, sondern auch topographische Verhältnisse der Schulgemeinden Ausnahmen von einzelnen Bestimmungen über Errichtung und Betrieb der Schulen gestatten können. Der Entwurf geht nun an den Regierungsrat zur Begutachtung und Antragstellung an den Grossen Rat.

Deutschland. Die neuen Prüfungsvorschriften für die Lehrerbildungsanstalten in Bayern (3. April 1914) trennen die Schlussprüfung in zwei Abschnitte: nach Schluss der 5. Klasse Prüfung in Religionslehre, Deutsch, Mathematik, Erdkunde, Geschichte, Chemie, Physik und Zeichnen und nach Schluss der 6. Klasse in Pädagogik, Musik, Gesundheitslehre und Turnen. Zur Aufnahme in ein Seminar wird eine Prüfung und achtwöchige Probe verlangt. Schüler, die eine sechsklassige Realschule durchgemacht haben, können in die 3. Klasse, Absolventen neunklassiger höherer Schulen in die 6. Klasse aufgenommen werden. Die Übungsschulen werden als Bestandteile des Seminars erklärt und der Seminardirektion unterstellt. Kirchliche Kommissäre haben das Recht den Prüfungen in Religionslehre und kirchlicher Musik beizuwohnen und durch Fragen sich daran zu beteiligen.

Totentafel. 29 April. In Wangen a. A. Hr. J. Schorer von 1863 an 42 Jahre Lehrer in Niederbipp, Attiswil und Wangen, bekannt auch als Bienenzüchter. — 4. Mai. In Büron Hr. J. Wyss, Lehrer, 61 Jahre alt, ein tüchtiger Schulmann und Gemeindebeamter. — 4. Mai. Hr. Jakob Kugler in Rheinklingen, Bez. Steckborn, nach längerem Leiden im 54. Altersjahre. — 17. Mai: Hr. Otto Wehrli in Strass bei Frauenfeld im Alter von 50 Jahren plötzlich an Herzkrampf. — Ein herbes Schicksal hatte Hr. Dr. Fritz Fassbender, der am 6. April d. J. als Professor der Handelsschule Zürich gestorben ist. Geboren 1870 in St. Gallen, erst kaufmännischer Lehrling in einem Stickereigeschäft, trotz unüberwindlich scheinender Hindernisse Gymnasiast und Maturand in St. Gallen, von 1892 bis 1896 Studierender an der Universität Zürich, der mit einer Arbeit in Chemie, Untersuchungen über die Andersonsche Reaktion und über die isomeren Platosoxalsäuren und dem Prädikat vorzüglich doktoriert. In den Laboratorien chemischer Fabriken zu Basel und Lyon eröffnete ihm sein praktisches Geschick eine glänzende Zukunft; aber es zog ihn wieder zum Studium. Mit nie rastender Energie arbeitete er sich in Zürich durch die Naturwissenschaften durch, mit tiefem wissenschaftlichem Ernst nach innerer Harmonie zwischen Erfahrung und Denken, Wissenschaft und Philosophie strebend. Studenten aller Fakultäten scharten sich um ihn als Lehrer; auch in der Kantonsschule verstund er durch seinen naturwissenschaftlichen Unterricht die Schüler zu fesseln. Als Dr. F. 1911 als Professor für Technologie, naturwissenschaftliche und kaufmännische Fächer der Handelsschule gewählt wurde, begann er mit aussergewöhnlicher Energie den Ausbau dieser Disziplinen: nicht totes Wissen, sondern lebendige Anschauung, praktisches Können sollten seine Schüler ins Leben hinaus mitnehmen. Aber ein schweres Leiden zerstörte grausam die Hoffnungen, die er auf eine gesicherte Lebensstellung und ein junges Familienglück gesetzt hatte; doch auch diesen herben letzten Kampf führte Dr. Fassbender gefasst und ruhig; auch in den schwersten Stunden vermochte die Tragik seines Lebens nicht sein philosophisches Bekenntnis zu trüben. Der Schule schuf er bis zur letzten Stunde ein reiches Material an konstruktiven originellen Apparaten und patentfähigen Erfindungen der Technologie. Dankbar für jede Aufmerksamkeit von Freunden, herzlich lieb seinen Angehörigen gegenüber, im unerschütterlichen Glauben an das Leben und in der Hoffnung auf Genesung sank er in den letzten Schlaf. Die Lehrer verlieren in Dr. F. Fassbender einen tüchtigen Kollegen, die Schüler einen feinsinnigen Lehrer, der den Weg zu ihren Herzen zu finden wusste. *K. M.*

Abonniert die Schweiz. Schülerzeitung (Fr. 1.50).

Wir bitten die Herren Lehrer bei allen Exkursionen, Schulreisen und Vereinsausflügen in erster Linie diejenigen Gasthöfe, Hotels und Restaurationen zu besuchen, die in diesem Blatte inserieren.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Elektrische Bahn Altstätten - Gais

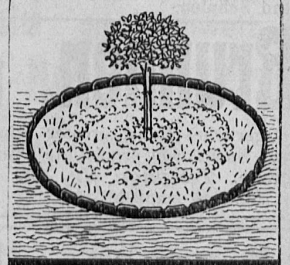
Äusserst genussreiche und lohnende Fahrt vom Rheintal ins Appenzellerland und umgekehrt. Höhendifferenz 550 M.

Taxe pro Person:	Schulen der I. Altersstufe (unter 12 Jahren)	Schulen der II. Altersstufe (über 12 Jahren)	Gesellschaften
Von **Altstätten S. B. B.** nach **Gais** oder umgekehrt	Fr. —.45	Fr. —.70	Fr. —.90

Schulen und Gesellschaften werden nach Verständigung mit der Betriebsdirektion ohne Zuschlag auch mit Extrazügen befördert.

395 **Betriebsdirektion in Altstätten (Rheintal).**

ETERNIT



Schweizerische ETERNITWERKE A.G. Niederurnen (Glarus)

Gartenbeeteinfassungen (60 Cts. per lfd. Meter), Saat- und Blumenkistchen, Treibbeete, Blumentöpfe und Kübel und Stellagen aus **Eternit** für Gärtner und Private, sind sauber und faulen nicht. 290

Albis Gasthof & Pension Hirschen

Telephon. 663 **Station Langnau Sihltal,** 800 M. ü. Meer, empfiehlt sich Vereinen, Schulen u. Erholungsbedürftigen aufs Angelegentlichste; mässige Preise. In sämtlichen Räumen elektr. Beleuchtung. Der Besitzer: **Jb. Gugolz-Kleiner.**

Altdorf Hotel und Pension „Goldener Schlüssel"

15 Minuten Tram vom Vierwaldstättersee. **Oberhalb Tram, Terminus und Telldenkmal, beim Gemeinde- und Tellspielhaus.** Erstes **altrenommiertes** Hotel in gesunder, schöner Lage, mit **grossem Speisesal, schattigen** grossen **Terrassen — Garten.** Für **Touristen, Schulen** und **Gesellschaften besonders geeignet. 70** Betten. Gebirgsaussicht. Pension inkl. Zimmer von 6 Fr. an. **Im Parterre Restaurant — Bierhalle. Forellen. Telephon.** 372

Für Schulen billigste Preise.

Höfl. empfohlen **P. Kiene-Witzig,** vorm. Dachsen a. Rheinfall

Amden ob dem Wallensee 950 m. ü. M. Kurhaus Alpenhof

in herrlicher staubfreier Lage mit wunderbarer Aussicht auf See und Gebirge. Tannenwälder. Lohnende Bergtouren. Terrasse. Badezimmer. Hohe Schlafzimmer. Speisesaal und Restaurant. **Pensionspreis** (4 Mahlzeiten und Zimmer) **von Fr. 4.50 an.** Höfl. Empfehlung an Passanten, Kuranten, Vereine und Gesellschaften. **Dreimalige Fahrpost.** 577

Prospekt durch **Alois Gmür-Oberholzer.**

BASEL. Zoologischer Garten.

Die Restauration empfiehlt sich für Vereine und Schulen. Mittagessen für Schüler von Fr. 1.20 an, gut zubereitet und reichlich serviert. Café, Thé, Chocolade, täglich frisches Gebäck. Alkoholfreie Getränke, offenes Bier, reelle Weine. 457 **Telephon 3317**

Das Alkoholfreie Restaurant in der Schweizer. Landesausstellung Bern [Neufeld, Eingang Länggasse] geführt vom Verband Schweiz. Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften

wird den Besuchern der Landesausstellung, besonders **auch Vereinen und Schulen** zu freundlichem Besuch empfohlen. ☞ Restauration zu jeder Tageszeit. Mittagessen in verschiedenen Preislagen: auch ohne Fleisch. — Milch, Kaffee, Tee, Chocolade. Alkoholfreie Getränke in reicher Auswahl. **Alkoholfreier Obst- und Traubensaft in offenem Ausschank.** Freundliche Bedienung. Billige Preise. Kein Trinkgeld.

619 **Der Vorstand.**

Andermatt Hotel u. Pension Sonne

am Gotthard, gut eingerichtetes Haus mit 45 Betten, den Herren Lehrern für Schülerreisen bestens empfohlen. Für Fahrten stehen grosse Breaks zur Verfügung. 570

Telephon Nr. 26. **Paul Nager,** Propr.

Appenzell Gasthof und Metzgerei zur „Krone"

Hauptgasse 666

Telephon Elektrisches Licht Stallung

empfiehlt seinen altrenomierten Gasthof für Hochzeiten, Gesellschaften, Schulen, Passanten u. Touristen. Gutes u. bürgerlich geführtes Haus. Der Besitzer: **Franz Fuchs,** Wirt u. Metzger.

Alkoholfreies Volkshaus Arbon am Bodensee

empfiehlt seine Lokalitäten tit. Schulen und Vereinen zur gef. Benützung. Vorherige Anmeldung erwünscht.

478 **Die Verwaltung.**

Bachtelkulm 1119 m.

Zürcher Oberland

wird den Schulen und Vereinen als

Ausflugspunkt

empfohlen. Prospekte auf Verlangen. Telephon Nr. 8 Hinwil.

(O F 7991) 639 **Hohl-Graf.**

Bern Café Sternwarte

empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft zur Verpflegung der Schüler bei Ferienreisen. 30 Betten z. Verfügung. Grosser Garten. 5 Minuten vom Bahnhof. Telephon 118. O. H. 6890 565

Bern, Klösterli, Gasthof u. Restaurant beim Bärengraben.

591 (O H 6913)

grosse heimelige altdeutsche Lokale, schöne Gartenwirtschaft. Gutes Mittagessen für Schulen und Vereine. Fremdenzimmer.

Braunwald Hotel Alpenblick.

(O F 7590) 564

Bestbekanntes, von Schulen u. Vereinen bevorzugtes Haus. Geräumige Lokalitäten. Unvergleichliche Lage. Telephon 104.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Braunwald 490 Hotel und Pension Niederschlacht

Telephon 102. 4 Minuten vom Bahnhof Braunwald, Richtung Klausenstrasse. Empfohlen für Pensionäre, Passanten, Vereine und Schulen.

Brunnen. Kaisers Hotel u. Pension Rigi

bürgerliches Haus, grosser schattiger Garten, Veranda. Vor- und Nachsaison ermässigte Preise. Schulen und Vereine spez. Preise. *Telephon Nr. 49.* (O F 6601) 568

Höflichst empfiehlt sich **Familie Kaiser.**

Brunnen. ◆ Hotel Rössli

zunächst der Dampfschifflände und am Hauptplatze gelegen. — Grosser Gesellschaftssaal. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von Fr. 1. — an (Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot, alles reichlich serviert). 261

Telephon Nr. 22 **F. Greter,** Eigentümer.

Brunnen am Vierwaldstättersee **Hotel-Restaurant Rütli**

Den tit. Schulen und Vereinen, sowie einem weiteren Publikum bestens empfohlen.

Telephon 57 **W. E. Lang**

449 Mitglied des S. A. C und S. R. B.

Brunnen **Hotel Sonne**

Nächst der Dampfschifflände.

Grosser Garten, spezielle Räumlichkeiten für Schulen und Vereine. Mittagessen für Schulen von Fr. 1. — an. Preis für Vereine nach Übereinkunft. Pensionspreis von Fr. 5. 50 an. Telephon. 517

Es empfiehlt sich der Besitzer **L. Hofmann-Barmettler.**

HOTEL und RESTAURANT BAHNHOF

Brugg. Grosse Lokalitäten, für Schulen sehr geeignet. Ermässigte Preise für Lehrer. Reelle Weine. Gute Küche. — TELEPHON Nr. 28. 576

Höflichst empfiehlt sich **Emil Lang,** Besitzer.

Buochs am Vierwaldstättersee **Gasthaus zum Sternen**

am Fusse des Buochser- und Stanserhorns, an der Route Luzern-Kehrsiten, Bürgenstock-Buochs-Luzern, empfiehlt sich der Tit. Lehrerschaft, Schulen und Vereinen für einfachere und feinere Mittagessen, Café etc. unter Zusicherung bester und billigster Bedienung. Telegramme: Sternen, Buochs. 432

Paul Planzer-Indergand, zum Sternen.

Buochs am Vierwaldstättersee **Hotel-Pension Krone.**

Grosse Lokalitäten. 50 Betten. Für Touren von Brunnen via Seelisberg-Bürgenstock oder Engelberg als Nachtquartier besonders empfohlen. Vorzügliche Küche. (O F 6600) 374

Brünig Berneroberland 1004 M. ü. M. HOTEL ALPINA beim Bahnhof.

Sehr empfehlenswert der Tit. Lehrerschaft. Bürgerliches Haus. Reichhaltige Restauration. Bier vom Fass. Mittagessen 1.70 u. 2.50. Vereine 1.50 und 2.—. Grossartiges Gebirgspanorama in nächster Nähe. Waldreiche Umgebung. Zimmer von 2 Fr. an. Elektrisches Licht. Bäder. Zugsaufenthalt 10—35 Minuten. Pension 5—7 Fr. Zentralpunkt für lohnende Ausflüge. 4 Strassen. Ruhe, keine Nachtzüge. Prospekte.

(O H 6682) 519 Bestens empfiehlt sich **Abplanalp-Fischer.**

Bürgenstock bei Luzern

Hotel Pension Waldheim.

Bestempfohlenes Haus II. Ranges. Komfortable Einrichtung Ausgezeichnete Küche. Herrliche Spaziergänge und Aussichtspunkte. Sehr geeignete Lokale für Schulen und Vereine. 442

Prospekte gratis durch **Th. Amstutz-Waser,** Propr.

Dachsen am Rheinfall **Hotel Bahnhof** (vorm. Witzig)

nächster Aussteigeplatz für Rheinfallbesucher 10 Min. Schöne Säle. Grosse ged. Restaurationshalle. Parkanlagen und Spielplätze. Pensionspreis für Lehrer Fr. 3. 50 per Tag mit Zimmer. 447

Es empfiehlt sich **J. Huber-Seglias.**

Engelberg (Schweiz) 1019 m ü. M.

Hotel Central. Nahe beim Bahnhof, grosses Restaurant und Gartenwirtschaft. Besonders gut geeignet für Schulen u. Gesellschaften. Gutes, kräftiges Mittagessen v. Fr. 1. 20 an. Pensionspreis von Fr. 6. — an. (O F 6611) 563 Prop. **Jos. Lang.**

Ermatingen a/Untersee

Kurhaus u. Hotel Adler

mit Dépendancen Landhaus u. Villa Seefeld.

Angenehmster Ruheaufenthalt, bei vorzüglicher Küche. Pension von Fr. 6. 50 an. — Grosse Gartenwirtschaft mit gedeckter Halle. **Für Schulausflüge ganz besonders geeignet** und empfohlen. Alles Nähere durch den Besitzer 569 **Maurer-Heer.**

Feusisberg Hotel und Pension **Frohe Aussicht**

Den Herren Lehrern als **Kuraufenthalt,** wie auch **Schul- und Vereinsausflug** bestens empfohlen. 349

Telephon 31. (O F 7333 b) **Feusi & Suter,** Besitzer.

Kurhotel Pension **Schönfels-Feusisberg**

Herrlicher Schülerausflug oberer Zürichsee

Grosse Lokalitäten. Mittagessen für Schüler von 1 Fr. an. Telephon 19. Illustrierter Prospekt durch **Br. Maechler.** (O F 7238) 337

Flims Kt. Graubünden **Hotel und Pension Vorab**

1102 m ü. M. In schöner, freier Lage. Grosse Lokalitäten, auch für Gesellschaften. — Gute Küche und Keller. Offenes Bier. — Bäder. Dunkelkammer. Garten. Lärchenwald in nächster Nähe. Prächtige Aussicht. Ausgangspunkt für sehr lohnende Bergtouren. Zivile Preise. TELEPHON. (O F 7890) 588 **J. Januth, Besitzer.**

Flüelen Hotel Sternen

Rendez-vous aller Schulen u. Vereine.

Komfort. eingerichtet. 50 Betten. Grosse offene Speise-Terrasse gegen den See. Platz für 500 Personen. Vertragspreise mit der Kommission f. Erholungs- u. Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. 503 Prospekte durch **Jost Sigrist.**

Flüelen Hotel-Pension St. Gotthard

In Lehrerkreisen best empfohlenes Haus, direkt an der Axenstrasse, in nächster Nähe von Schiff und Bahnstation, empfiehlt: **Mittagessen,** bestehend aus Suppe, Braten, 2 Gemüsen Salat und Brot, gut und reichlich serviert, für Schüler à Fr. 1.10, für Vereine à Fr. 1.50. — **Nachtessen, Logis** und **Frühstück komplett,** für Schüler Fr. 3.50, für Vereine von 4 Fr. an. Bessere Menus nach Wahl sehr billig. — **Pension** von 5—7 Fr. Für Familien Ermässigung. 262

Mit höfl. Empfehlung

Telephon 124. **Karl Huser.**

Bevorzugte Ferien- und Erholungsreise I. Ranges

Melchsee-Frutt 1900 M. **Hotel Reinhard**

Brünigbahn - Melchtal - Waldhaus Störkalp - Frutt - Engelberg.

Billigste Preise. — Telephon. — Illustrierte Prospekte. 613

GAIS Hotel u. Pension Krone

Kt. Appenzell. 950 Meter ü. M.

Sehr beliebtes Ausflugsziel für Schulen. Vorzüglicher Ferienaufenthalt, grosse Gesellschaftsräume. Prospekte und Auskunft bereitwilligst. 479

Photo-Versandthaus Carl Pfann ZÜRICH I

Bahnhofstr. 93 Ecke Bahnhofpl.

CATALOGE GRATIS & FRANCO

Günstige Zahlungsbedingungen für die tit. Lehrerschaft. 73

Gute, dauerhafte 51

Harmoniums

kaufen die HH. Lehrer nirgends vorteilhafter als bei

E. C. Schmidtmann, Basel

Spezialhaus f. Harmoniums.

Verlangen Sie Kataloge.

Wenig geschlafen

und doch nicht schlecht aufgelegt! Das Frühstück war garniert mit CH SINGERS hygien. Zwieback. 547

Wer

Lose

à Fr. 1. — der **Landes-Ausstellungs-Lotterie** kauft, **weiss sofort,** ob sie **gewinnen.** (O H 6874) 466

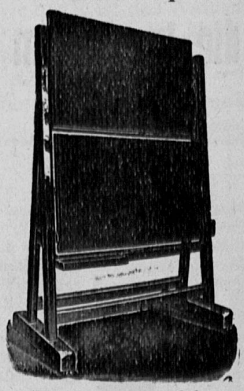
Ziehungslisten à 20 Cts. werden **gleichzeitig** mit den Losen versandt. **Totalwert der Treffer jeder Serie Fr. 250,000.** Treffer von Fr. 20,000, 10,000, 5000 etc. Versand gegen Nachnahme durch die **Los-Zentrale in Bern,** Passage von Werdt Nr. 226.

J. Ehrsam-Müller

Schulmaterialienhandlung

:: **Schreibheftefabrik** ::

Zürich-Industriequartier



Transportable Wandtafelgestelle

mit Doppelschiebetafeln wovon jede Tafel einzeln drehbar. 14

Prospekte gratis und franko.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

W. Becker, Zürich I
Sihlbrücke - Ecke Seinaustrasse
leistungsfähigstes Spezialhaus für
Herren- u. Knabenkleider
fertig und nach Mass.
Anzüge nach Mass Fr. 60–100
Überzieher n. Mass „ 55–90
Anzüge auf eigener Werkstätte gefert. „ 40–78
Überzieher a. eigen. Werkstätte gefert. „ 35–75
Knaben-Kleider in grösster Auswahl
Lehrer erhalten 5% Ermässigung. 385
Versand nach auswärts.

Lehrern und Schülern wird Ärger erspart
wenn die Schüler bei allen schriftlichen Arbeiten das neuerschienene, vorzüglich empfohlene
Rechtschreibebüchlein
(mit Interpunktionsbeispielen) von Carl Führer, Lehrer in St. Gallen (Pseudonym: Kurt Fels) verwenden.
I. Auflage innert zwei Wochen vergriffen!
1. Heft, Unterstufe: 30 Rp., 50 à 25 Rp. **100 à 20 Rp.** 2. Heft, Oberstufe: 45 Rp., 50 à 35 Rp., **100 à 30 Rp.** 652
Verlag Büchler & Co., Bern

SINGEN-HOHENTWIEL
3 Minuten vom Bahnhof
Alkoholfreies Restaurant zur „Traube" 673
bestens empfohlen!

Zu vermieten:
Für die Sommerferien eine schöne, helle, reine Bergwohnung in prächtiger Lage, bestehend aus grosser Stube, Nebenzimmer, grosser Küche und wenn Bedarf, im 1. Stock noch ein grosses Schlafzimmer. Gutes Trinkwasser beim Hause und täglich frische, gute Milch und Butter ins Haus geliefert. Grosser Vorrat Brennholz. Zins mässig.
Nähere Auskunft erteilt 636
Familie **Lussmann-Gamma**, im Bruni, in **Amsteg** (Uri).

Herren Lehrer
erhalten unter Diskretion auf bequeme **Teilzahlung** Herren- und Damenkonfektion, Schuhwaren. — Herrenanzüge nach Mass.
M. LIPPMANN
St. Gallen 391
Goliathgasse 10, I.

Frutigen Berner Oberland **Bahnhof-Hotel und Restaurant**
Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Geräumige Lokalitäten. — Vorteilhafte Arrangements für Wagen und Breakfahrten. (O H 6739) 531 Besitzer: **Fr. Hodler-Egger.**

Gais **Gasthaus u. Metzgerei „Falken"**, Dorfpl., 2 Min. vom Bahnhof.
Direkt a. Wege zum aussichtsr. Gäbris, dem Stoss u. Altstetten. Geräumige Trinkhalle. Schöne Zimmer mit guten Betten. Vorzügliche Küche, stets reichhalt. Speisekarte. Für Gesellschaften u. Schulen gute, billige Essen. Prospekte. Telephon 26. 672
(O F 8073) Es empfiehlt sich bestens **Conr. Lindenmann-Moesly.**

GERZENSEE **Hotel und Pension Bären**
empfiehlt sich der geehrten tit. Lehrerschaft für Schul- und Vereinsausflüge, sowie zu Ferienaufenthalt bestens. Prachtvolle Fernsicht. Schattiger Garten und schöne, behagliche Lokalitäten. Prompte Bedienung, mässige Preise. Es empfiehlt sich höflichst 579
O. Burger, Pächter, Chef de Cuisine.

Schützenhaus Glarus **F. Suter.**
Grössere und kleinere **Restaurations-Lokalitäten.** Grosser, schattiger Garten. — Schulen und Vereinen bestens empfohlen.
667

Glarus **„Hotel Sonne"** **beim Regierungsgebäude.**
Besitzer: **F. Fröhlich-Vogel.**
Neu renoviertes Haus mit 20 Betten. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Elektr. Licht. Telephon 1,27. Zivile Preise. 489

GOLDAU Hotel Rigi
empfiehlt sich den tit. Schulen und Vereinen bestens. Guter Mittagstisch. Saal für 300 Personen. Schöner, schattiger Garten mit Halle. **Billige Preise. Telephon im Hause Nr. 16.**
400 **Zeno Schorno.**

Grindelwald **Hotel Belvedère**
508 **Ermässigte Preise für Schulen und Vereine.**
Höflich empfehlen sich (O H 6644) ***Hauser & Ruchti.***

Grindelwald **Hotel National**
1 Minute vom Bahnhof.
Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosser Saal.
(O H 6646) 510 **Gottl. Gruber-Thönen.**

Grindelwald **1057 Meter über Meer**
Günstiger **Ausgangspunkt** für Fahrten mit **Wengernalp-** und **Jungfraubahn.**
Lütschinenschlucht mit Gletscherabschluss. Sehenswürdigkeit I. Ranges. **Schulen haben freien Eintritt.** 423
Unterer und oberer **Grindelwaldgletscher** mit Eishöhlen.
Wetterhornaufzug, einzige derartige technische Anlage.
Kur- und Verkehrsverein Grindelwald.

Grindelwald **Hotel und Pension Jungfrau**
empfiehlt sich der Tit. Lehrerschaft bei Vereins-Ausflügen und Ferienaufenthalt. Schattiger Garten. Bei anerkannt guter Verpflegung billigste Berechnung.
(O H 6645) 509 **J. Märkle-Minder.**

Guggisberg **Hotel-Pension Sternen**
Prächtige Rundsicht vom Guggershörnli. Grosser schattiger Garten. Mittagessen für Schulen von 1 Fr. an. Vereinen bestens empfohlen.
O H 6898 628 **A. Schwab-Maeder,** chef de cuisine.

Grimselpass Grossartigste Alpenstrasse der Schweiz
Eröffnung 1. Juni **Grimsel-Hospiz** Eröffnung 1. Juni
(O H 6681) (Berner Oberland) 520
Den tit. Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Bescheidene Preise.
Gleiches Haus Hotel Handeckfall Eröffnung 25. Mai.
Eig. Fuhrhalterei. **Joh. Thoenen-Zwahlen.**

GUNTEN **Hotel und Pension Kreuz**
nächst Schiffstation, schöne Rundsicht auf See und Alpen. Grosser schattiger Garten. Gelegenheit für lohnende Ausflüge. 566
Schulen und Vereinen bestens empfohlen. **G. Stettler.** O. H. 6891

Brauereiwirtschaft Gurten
am Fusse des Gurten gelegen, empfiehlt der titl. Lehrerschaft seine grossen Lokalitäten und Garten für grössere Vereine und Schulen aufs beste. Telephon 1990. Gute Tramverbindnng.
(O H 6914) 594 **H. Marti-Schmied.**

Bodensee, Schweiz.
Heiden **Luftkurort** 806 m. über M.
Zahnradbahn von Rorschach aus. 497

Schulen	Einfache Fahrt		Hin- und Rückfahrt	
	10 u. mehr Personen III. Klasse		10 u. mehr Personen III. Klasse	
	Taxe für eine Person		Taxe für eine Person	
Rorschach nach u. von Heiden				
I. Primar- u. Armenschulen	40 Cts.		60 Cts.	
II. Mittel- u. Hochschulen	55 „		75 „	
Gesellschaften	16—60 Personen	61—120 Personen	121—180 Personen	über 180 Personen
	III.	III.	III.	III.
	Taxe für eine Person			
Rorschach nach u. von Heiden				
Einfache Fahrt	—.95 Cts.	—.85 Cts.	—.80 Cts.	—.75 Cts.
Hin- und Rückfahrt	1.30 „	1.25 „	1.15 „	1.05 „

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Schloss Habsburg

Lohnender Spaziergang von **Brugg** und **Schinznach** aus. Wundervolle Fernsicht. Für Vereine und Schulen als Ausflugsort gut geeignet. Telephon Nr. 85. (O F 6556) 506

R. Hummel.

Hergiswil Hotel u. Pension Bellevue-Rössli

Am Wege nach dem Pilatus, direkt an der Schiffstation u. zwei Min. von der Brünig-Bahn. Schattige Garten-Anlagen. Vereinen, Gesellschaften und Passanten bestens empfohlen. Touristenzimmer. **Th. Furler.**

Vierwaldstättersee 567

HORGEN Hotel Weingarten.

Grosse Lokalitäten für Schulen und Vereine, altbekanntes gut geführtes Haus Telephon 159. — Terrasse. — Billige Preise.

(O F 6557a) 375 **Geschwister Meyer.**

Hohfluh am Hasleberg

Rundtour Brünig-Hasleberg-Alpbachschlucht-Meiringen

◆ Hotel Wetterhorn ◆

3 Km. vom Bahnhof Brünig mit geräumigen Lokalitäten und mässigen Preisen empfiehlt sich Vereinen und Schulen höflichst

(O H 6683) 444 **Urfer-Willi,** Besitzer.

Hotel Kurhaus Hohfluh

3/4 Stunden von der Station Brünig entfernt. Sehr lohnender Ausflugsort. Prachtvolle Aussicht auf Rosenlauigletscher und Wetterhorngruppe. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise. Höflich empfiehlt sich (O H 6684) 518 **E. Wiegand-Willi,** Bes.

Hundwil

Luftkurort im schönen Appenzellerland

793 M. ü. M., waldreiche Gegend, reine, stärkende Alpenluft, anmutige Höhen mit wundervoller Aussicht, angenehmer Aufenthaltsort für Erholungsbedürftige, willkommene Station für Schulen, Vereine, Touristen und Passanten. Auch Privatpensionen. Pensionspreis von Fr. 3.50 an (4 Mahlzeiten und Zimmer). Auskunft und Prospekte gratis beim 657 **Verkehrsbureau Hundwil.**

Interlaken
Hotel zum weissen Kreuz

Empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen bestens. Grosse getrennte Gesellschaftssäle, speziell reserviertes Lokal für Schulen im Parterre. Bürgerliche Küche. Mässige Preise. (O H 6770) 614

Familie Bieri-Kohler.

Inhaber der Dampfschiffrestauration auf dem Thunersee.

Kerns (Brünigroute) 450 Hotel Rössli.

Bekannter Luftkurort. Pensionspreis von Fr, 4.50 an. Billige Passantenpreise. Geeign. Lokalitäten f. Schulen u. Vereine. Prosp. durch **Geschw. Hess.**

Kreuzlingen Hotel Schweizerhof
Wirtschaft und Metzgerei.

Grosser und kleiner Saal für Schulen und Vereine, mit schöner Aussicht auf den Bodensee. Gute Küche. Reelle Weine und prima Saft. Grosse Stallungen. Mässige Preise. Telephon 33. 617

Es empfiehlt sich höfl. Der Besitzer: **Albert Schmid.**

Konstanz, Konziliumssaal.

Schulen, welche Gäste des Restaurants sind, haben **freien Zutritt** zur Besichtigung des Konziliumssaales. 661

Konstanz. Engstlers Restaurant und Biergarten.

Telephon 536. — Direkte Nähe vom Stadtgarten, Hafen, Bahnhof und Reichspost. Schönster Biergarten am Platze mit Glasschutzhalle. — **Renommierter Bierausschank. Weine von ersten Firmen.** — Stets warme Küche. Küche von weitverbreitetem guten Ruf. — Besonders den tit. Vereinen und Schulen empfohlen. 446

Inhaber: **E. Kratzer-Engstler.**

Hotel Klausen-Passhöhe

an der Klausenstrasse, Kanton Uri, 1838 Meter über Meer.

Posthaltestelle, 15 Minuten von der Passhöhe. Postablage Telephon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. In geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama. — Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. — Sorgfältige und freundliche Bedienung. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise Fuhrwerke zur Verfügung. Postankunft je mittags und abends Prospekte gratis. 504

Es empfiehlt sich bestens

Em. Schillig, Propr.

Küssnacht a. Rigi Hotel - Pension Mon Séjour

Direkt am See, mit grossem, schattigem Garten und grossem Speisesaal Für Schulen und Vereine Vorzugspreise. Anziehungspunkte: Hohle Gasse Gesslersburg, Rigi etc. — Bahn- und Schiffverbindung. 344

Es empfiehlt sich höflichst die Besitzerin

Telephon. **Frl. B. Schneeberger.**

Küssnacht HOTEL WIDDER

empfiehlt sich angelegentlichst den tit. Vereinen und Schulen anlässlich Vierwaldstättersee-, Hohle Gasse und Rigibesuchen. Grosser, schöner Saal. Mässige Preise. Telephon. C. Mühlemann. 582

Lauterbrunnen Hotel & Pension
- Staubbach -

Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des berühmten Staubbachfalles. Grosse Gartenanlagen u. Terrassen. — Restauration auch im Freien. — Für Gesellschaften, Vereine und Schulen besonders mässige Preise.

Höflichst empfiehlt sich (O H 6647) 511

Der Besitzer: **P. von Allmen.**

Lugano-Paradiso HOTEL -DAETWYLER-

Bestrenommiertes Schweizerhaus, modern und behaglich eingerichtet, bei bescheidenen Preisen. Pension von Fr. 6.— an. Zimmer mit 1 Bett von Fr. 2.— an, mit 2 Betten von Fr. 4.— an. 641

Es empfiehlt sich **G. Daetwyler,** Bes.

SAVOY HOTEL SOMMER
LUGANO-PARADISO

Haus I. Rgs. **Grosser Park.**

Lieblings-Aufenthalt d. Familien.

10 % Ermässigung der tit. Lehrerschaft.

B. Ineichen, Besitzer.

634 **Nachfolger v. Carl Sommer aus Weimar.**

Luzern. Hotel u. Restaurant Bären

8 Pfistergasse, Burgerstrasse. 5 Minuten vom Bahnhof. Säle für Vereine. Mässige Pensions- und Passanten-Preise.

Telephon Nr. 1063. 377 **Wwe. P. Köpfli.**

Musikhaus Hüni & Co.

Schweiz. Generalvertretung der weltberühmten

Ibach-Konzertflügel und Pianos

Ibach Pianola Pianos

Dyophon

das vollendete Klavierharmonium. (Beide Instrumente vereinigt.)

Pianos unserer eigenen Fabrikation

Erstes Schweizer Fabrikat.

Filialen in 19 a

Aarau und **Interlaken.**

Hüni & Co.,

Musikhaus Zürich.

Geräuschdämpfer ‚Friede'

verhindert das lästige Geräusch der Klosettspülkasten und Wasserleitungen. Prospekte gratis durch 327

C. B. Scheller, Bremgartnerstr. 20

Zürich 3.

Vertreter gesucht.

145

Wegen Änderung des Geschäftes

mit bedeutender Preisermässigung:

Dampfwaschmaschinen
Holzwaschmaschinen
Wringmaschinen
Gassparkocher u. Gassparherde

Garantie für beste Fabrikate.

Zürcher Koch- u. Heizapparate A. G.

Unterer Mühlesteg 6—8

(O F 7508) **Zürich I.** 402

Hygienische

Bedarfsartikel und Gummiwaren in grosser Auswahl. (Probesortimente à 3.30 u. 5.50.) Preisliste mit 100 Abbild. gratis u. franko.

Sanitätshaus P. Hübscher

Seefeld 98, Zürich 8. 546

Prüfungsblätter

für den Rechenunterricht an Primar- und Sekundarschulen,

Geographische Skizzenblätter

herausgegeben von

† G. Egli, Methodiklehrer.

Vom Erziehungsrat des Kantons Zürich zur Einführung empfohlen.

40 Blätter à 25 Rp., Resultatkarten à 5 Rp.

32 Skizzenblätter à 60 Rp.

Auf Verlangen Probesendungen und Prospekte.

Zu beziehen bei 226

Wwe. **E. Egli, Zürich V,**

Asylstrasse 68.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Linthal

an der grossartigen Klausenstrasse, mitten im herrlichen Gebirgspanorama gelegen, eignet sich infolge seiner Reichhaltigkeit an prachtvollen Spaziergängen, kleinern und grössern Touren, pot. kynolog. Naturschönheiten, **vorzüglich als beliebtestes Reiseziel** für Schulen, Vereine und Gesellschaften. 599

Hotels:

Tödi	1¼ Std. vom Bahnhof, 34 Betten	Eidgenossen	10 Min. vom Bahnhof, 22 Betten
Bären a. Post	7 Min. vom Bahnhof, 32 „	Klausen	3 Min. „ „ 16 „
Bahnhof	beim Bahnhof, 30 „	Adler	5 Min. „ „ 14 „
Raben	10 Min. vom Bahnhof, 26 „	Fruttberg	1½ Std. „ „ 14 „

Internationales Kriegs- und Friedens-Museum Luzern

Museggstrasse 9, am Wege zum Löwendenkmal.

Für Schulen ungemein belehrend und anregend, namentlich in den Sektionen „Altertum“ und „Eidgenossenschaft“ der kriegsgeschichtlichen Abteilung. Einführung in die Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung. Eintrittspreis für Schüler u. Leitung 20 Cts. pro Person. Täglich geöffnet von vormittags 8 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit. 380

Die Direktion.

Luzern Restaurant Flora

gegenüber dem Bahnhofausgang gelegen. Grosse Halle, schattiger Garten, für ca. 400 Personen. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

346 Gute Küche, mässige Preise.

Luzern Hotel-Restaurant Löwengarten

vis-à-vis dem Löwendenkmal. Grosser, schattiger Garten. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. (OF6196) 451

J. Treutel.

Luzern Hotel Conkordia

nächst Bahn und Schiff, Theaterstrasse. Mittagessen von Fr. 1.20 an. Kaffee, Tee, Schokolade kompl. 1 Fr. Logement von 2 Fr. an. Grosse Säle. Schattiger Garten. 409

Der geehrten Lehrerschaft und Schulen bestens empfohlen

M. Künz-Zemp, Besitzer.

HOTEL „SIMPLON“ LUZERN

3 Minuten von Bahnhof, Post und Dampfschiff 491

Einfaches, gut geführtes Haus II. Ranges. Sonnige Zimmer v. Fr. 2 (Hochsaison Fr. 2.50) au. Für Gesellschaften u. Schulen bes. Ermässigung.

Mit höfl. Empfehlung **E. Steiger-Gurtner**, Bes.

Dampfschiffrestauration auf dem Vierwaldstättersee

„Znüni“ „Mittagessen“ „Zobig“

für Schulen zu billigen Spezialansätzen bei rechtzeitiger Anfrage oder Bestellung. **Rudolf Mahler**, Seidenhofstr. 10, Luzern. Telegramme: Dampfschiffwirt Luzern. 527

Enka

ist kein Seifenpulver, aber es ist der gediegenste Zusatz zur Seife und Soda, um eine wirklich saubere und schneeweisse Wäsche zu erzielen.

Enka spart Material u. Arbeit.

Enka schont die Wäsche.

Pakete zu 70 Cts und Büchsen zu 2 Fr. und Fr. 3.75 bei

Drogerie Wernle, Zürich 65
Drogerie Finsler im Meiershof, Zürich
Emil Treichler, Badm., Wädenswil
Pilatus-Drogerie, Luzern
A.-G. Haaf & Co., Drogerie, **Bern**
Lüdy & Co., gr. Apotheke, **Burgdorf**
R. Schönholzer, St. Stephan, für übrigen Kanton Bern
E. Givel & Cie., Negts., **Payerne.**

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Zur Bade-Saison empfehlen wir:

Kleine Schwimmschule

von

Wilh. Kehl,

Lehrer an der Realschule zu Wasselnheim i. E.

3. Aufl. Preis br. 60 Cts.

*** Allen Schwimmschülern und namentlich denjenigen, welche keinen Schwimmunterricht erhalten, aber dennoch die Kunst des Schwimmens sich aneignen wollen, werden recht fassliche Winke gegeben. Es sei das kleine Werkchen bestens empfohlen.

Kath. Schulztg. Breslau a. E.

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Harburg - Wien

Harburg a. Elbe Abt. Linden

ca. 5000 Angestellte und Arbeiter

Radiergummi

für alle Zwecke

Hervorragende von ersten Autoritäten empfohlene Spezialmarken:

V. G. F., Non plus ultra, Tinten-Tuschgummi H.-W., Schreibmaschinengummi.

Aus Fein Para hergestellter

653

bester brauner Bleigummi

Luzern „Volkshaus“

Pilatusplatz — 3 Minuten vom Bahnhof — Tramhaltestelle

Telephon 1894

Zentralgelegenes Hotel-Restaurant II. Ranges. Schöne, geräumige sonnige Zimmer mit prachtvoller Aussicht auf das Alpengebirge. 50 Betten. Zivile Preise. Arrangement nach Übereinkunft. Gute bürgerliche Küche. Feine Weine. Offene Schweizer und Münchner Biere. Diverse alkoholfreie Getränke: Kaffee, Tee, Schokolade, Mineralwasser etc. Lift. Bäder. Zentralheizung. Elektrisches Licht. 2 Restaurations-Lokalitäten. Grosser Saal (400 Personen) für Versammlungen, Konzerte, festliche Anlässe, für Schulen, Vereine und Gesellschaften Spezialpreise. Kinemathograph auf Wunsch zur Verfügung. Portier am Bahnhof und Schiff. 426

Höflichst empfiehlt sich **Jul. Richli-Müller.**

Luzern. Alkoholfreies Hotel und Restaurant „Walhalla“

(OF6195) 452

Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof u. Schiff.

Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höfl. empfohlen. Mittagessen à 1 Fr., Fr. 1.50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für 300 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. — **Telephon 896.** **E. Fröhlich.**

Mannenbach am Untersee. Schweizerseite. Gasthaus und Pension z. „Schiff“

direkt am See, **mitten in der Schlösserlandschaft des Untersees.** Ausgangspunkt zu den Schlössern Arenaberg, Eugensberg und Salenstein. Schattiger Garten, See-Veranda und grosser Saal. Gesellschaften. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Frühjahr und Herbst Pension von Fr. 5.50 an. Prospekte durch 399 **Schelling-Fehr.**

Meggen. Pension Gottlieben

am Vierwaldstättersee. [609] Eröffnet ab 15. März. Gut bürgerliches, altrenom. Haus in ruhiger Lage. *Erholungsstation.* Grosser Naturpark. Tennis, Privat-Ruderbote. Gute Schiffs- u. Bahnverbindungen mit Luzern. Prospekte durch den langjährigen Besitzer. **Jos. Amrein**, a. Lehrer.

Meilen. Hotel „LÖWEN“

direkt am See gelegen. 587

Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. Schulen u. Vereinen aufs beste empfohlen. Geschwister Brändli, Besitzer.

Meiringen Hotel Hirschen

5 Minuten vom Bahnhof. Zunächst der Aareschlucht mit freier Aussicht auf Alpbach und Reichenbachfälle. Grosse Lokalitäten und Garten. Schulen und Vereinen stets Ermässigung. **Familie Thöni,**

525 zugleich Besitzerin des Kurhauses Schwarzwaldalp auf der grossen Scheidegg-Route. — Prospekte.

Meiringen Hotel Bahnhof.

Sehr beliebtes Touristenhotel gegenüber dem Bahnhof. Schattiger Garten. Restauration zu jeder Tageszeit. Grosse gedeckte Hallen für Gesellschaften und Schulen. Reelle Bedienung bei mässigen Preisen. 626 (OH 6678)

Meiringen Hotel Flora

1 Minute vom Bahnhof

Gut empfohlenes Haus, **vergrössert.** Speziell eingerichtet für Schulen und Vereine. Grosse Restaurations-Lokale. Terrasse und Garten. Mässige Preise.

370 **Fuhrer-Gaucig**, Besitzer.

SPORTHAUS FRITSCH & Co
Bahnhofstr. **ZÜRICH** Katalog zu Diensten
AUSRÜSTUNG & BEKLEIDUNG
BERG, WINTER, TENNIS, FUSSBALL, LEICHTATLETIK
668 (O F 7510)

Offene Lehrstelle.

An der **Primarschule Bürglen** ist auf Beginn des Wintersemesters eine **Lehrstelle für die obern Klassen** neu zu besetzen. Die Besoldung wird bei der Wahl festgesetzt.

Anmeldungen sind mit Beigabe der Zeugnisse bis spätestens **den 25. Mai ds. J.** an das unterzeichnete Departement einzusenden.

Frauenfeld, den 11. Mai 1914. (O 769 Fr) 643

Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau.

J. Schäppi Söhne, Messer- & Werkzeugfabrik Horgen,
liefern die besten Bleistiftspitzmaschinen
„Roneo" & „Jupiter"
zu Originalpreisen.
Schärfen jeder Art Walzen, Kegel- & Scheibenfraiser für Spitzmaschinen auf Spezialmaschinen mit Garantie für exakte Ausführung.
„Aechte Aarauer-Präzisions-Reisszeuge Original Kern"
zu Fabrikpreisen. Rabatt für Schulen. 43

Neurasthenie, Nervenleiden
Nervenzerrüttung, Schwäche, Folgen schlechter Gewohnheiten, Hirn- und Rückenmarkreizung und Erschöpfung, Fluss, Harn- und Blasenleiden, Frauenleiden jeder Art, heilt mit natürlichen, in frischen und veralteten Fällen bewährten Blut- und Nervenmitteln und vorzüglichen Erfolgen nach eigener Methode ohne Berufsstörung: 52
Dr. med. Fries, Spezialarzt, **Zürich,** Waldmannstrasse 8.
Verlangen Sie Prospekt.

Im **Verlage der zürch. Sekundarlehrerkonferenz** (R. Wirz, Winterthur) sind erschienen:

Geschichtslehrmittel für Sekundarschulen. Leitfaden (235 S.), Leseteil (228 S.) zusammengebunden. Partienweise Fr. 2. 60. Leseteil allein 1. 80.

Eléments de langue française von H. Hösli, Lehrbuch für Sekundarschulen à Fr. 2. 50.

Ein **Lehrerheft** vom gleichen Verfasser ist im Druck. Preis zirka 2 Fr.
Die zwei Lehrmittel sind vom h. Erziehungsrat des Kantons Zürich empfohlen.

Das Jahrbuch 1912

Methodik des Deutsch- und Französisch-Unterrichtes an Sekundarschulen, nach den Vorlesungen von † Gustav Egli kann gebunden à 1. 60 bezogen werden. 285

Für Gesunde — KRAFTNAHRUNG **OVOMALTINE** — Für Kranke
Ideales Frühstücksgetränk für Lehrer und Schüler.
Ein nach modernen ernährungs-physiologischen Grundsätzen zusammengesetztes Diaeteticum von feinstem Wohlgeschmack. Unentbehrliche, sofort vom Organismus aufgenommene Kraftquelle für Kopfarbeiter, geistig und körperlich Übermüdete und Nervöse. Zahlreiche Fürsorgestellen, Dispensarien, Sanatorien usw. verwenden ständig Ovomaltine, da die leichte Verdaulichkeit und der hohe Nährwert wissenschaftlich erwiesen. 386
Kein Kochen. — Denkbar einfachste Zubereitung.
Fabrik diätetischer Präparate **Dr. A. Wander A.-G., Bern.**
In allen Apotheken u. Drogerien. Preis Fr. 1. 75 u. 3. 25.

Citrovin das Beste und Gesündeste zur Bereitung von **Salaten,** sauren **Speisen & Saucen** sowie aromatischen Getränken
Gesunden & Kranken ärztlich empfohlen
CITROVIN-FABRIK SUHLEBORF THÜRG.
334

Rauchplatten-Wandtafeln
aller Systeme.
Über 4000 Stück in der Schweiz.
Kataloge und Offerten von
G. Senftleben
Zürich 341
Dahliastrasse 3

Pianos Harmoniums
neu und gebraucht.
Garantie. Teilzahlung.
Stimmungen u. Reparaturen.
Alleinvertretung ganz erstklassiger Firmen.
P. Jecklin Söhne
10 Oberer Hirschengraben 10
Zürich 1. 9
Vorzugspreise für die HH. Lehrer.

Institut „Hermes"
Zürich 420
Bellevue-Platz (Sonnenquai 1)
Vorbereitung auf d. Hochschulen
Handelsschule
Moderne Sprachen
Individueller Unterricht.
Prima Referenzen.
Eintritt jederzeit.
— Verlange man Prospekte. —

KERN & Cie., AARAU
Gegründet 1819
Präzisions-Reisszeuge
in Argentan 1
in allen Preislagen.
Erhältlich in allen besseren optischen Geschäften und Papeterien.
Kataloge gratis und franko.

Nervosität!
Nervös ist heutzutage die Mehrzahl der geistig arbeitenden Menschen, sei es durch Überarbeitung, Krankheiten, Ärger, Schicksalsschläge.
Um die Nerven zu beruhigen und zu kräftigen, trinke man täglich eine Tasse von unserem bestbekannten Nerven-Tee, allen anderen Mitteln vorzuziehen. Die Wirkung ist überraschend. Preis Fr. 2.50 durch die Versandapotheke „St. Fridolin" Mollis (Glarus). 164

Eine schöne gleichmässige Schrift
erzielen Sie bei Ihren Schülern, wenn diese nur mit der in EF-F- u. M-Spitze hergestellten echten deutschen **SCHULFEDER „HANSI"** mit dem Löwen schreiben. Überall zu haben. **Preis per Gros in in Cement Frs. 1.25, echt versilbert Frs. 3.—.** Proben stehen Ihnen gratis zur Verfügung. 44
HANSI — LEO'S HANSI-9EF LEIPZIG PL.
E. W. LEO NACHF. G. M. B. H. Inh. HERMANN VOSS und H. SCHNEIDER LEIPZIG-PL

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich

Was man für eine Schweizerreise wissen muss

Anhaltspunkte für Reiselust und Kulturinteressen

von **Josephine Mann.**

139 Seiten, 8⁰-Format, mit 4 Illustrationen geheftet **Fr. 1. 50,** in Leinwand gebunden **Fr. 2. 50.**

Es is nicht der Zweck dieses Büchleins, gedruckte Reiseführer, wie den Baedecker, Grieben, Meyer, Schmidt, Tschudi — und wie die unentbehrlichen Reisebücher alle heissen mögen — zu ersetzen. Es bringt auch keine Ortsbeschreibung, keine Tourenvorschläge, Pläne oder Karten. Dagegen hat die Verfasserin versucht, für diejenigen, die zu Hause Pläne schmieden und Anregung gebrauchen können, Reiseregeln zusammenzustellen, die jeder wissen muss, der billig und bequem reisen und gut verpflegt sein will. Aber auch auf die kulturelle, wirtschaftliche, geistige und soziale Eigenart und Bedeutung des Landes wird besonders aufmerksam gemacht, denn die Schweiz von heute ist es wert, wegen ihrer Bedeutung als Kulturstaat nicht minder geschätzt zu werden, wie als ältestes, sozusagen klassisches Touristenland. Von Schönheit und Eigenart des Landes, von Firnen und Gletschern, von weltrufgeniessenden Kur- und Sportplätzen, luxuriösen und bescheidenen Sommerfrischen haben sicher auch die schon gehört, gelesen oder geträumt, die sie nicht aus eigener Anschauung kennen. Aber das geistige und kulturelle Leben des schweizerischen Volkes ist vielen von ihnen noch unbekannt. Es sind daher neben den Reiseinteressen auch die Kulturverhältnisse des Landes berücksichtigt worden. Das Büchlein möchte ein Kompass für den Reiselustigen sein und Kulturinteressen für die Schweiz wecken.

Überall erhältlich.

Kleine Mitteilungen

— Schulen und Vereine welche die **Landesausstellung** in Bern besuchen, machen wir auf das *Alkoholfreie Restaurant* des Schweiz. Frauenvereins in der Ausstellung (Nr. 48 im Ausstellungsplan) aufmerksam, wo sie Mittagessen zu 70 Rp., 1 Fr., Fr. 1.50 und 2 Fr., ohne Fleisch zu 60 Rp. und Fr. 1.20 erhalten. Neben Milch, Tee, Kaffee (zu 15 Rp.), Schokolade (25 Rp.), wird auch alkoholfreier Most (20 Rp.) und Wein (30 Rp.) ausgeschenkt.

Für Speisung der Schulen ist auch in Gruppe *Milchwirtschaft* (Nr. 14 im Plan) vorgesorgt. Je 300 Schüler können auf der Galerie in einer halben Stunde gespeist werden (Kaffee und Milchspeisen).

Gegenüber Berichten üb. hohe Preise weisen wir auf Restaurant Neufeld (Nr 35 im Plan) hin, wo Mittag- und Abendessen nicht teurer ist als in der Stadt. Im allgemeinen gehe man dahin wo viele Leute sind.

— Die Erziehungsdirektionen der Kantone erlassen die üblichen Kreisschreiben betreffend die *Untersuchung der Schulanfänger* auf das Vorhandensein geistiger und körperlicher Gebrechen. Wir ersuchen die Lehrer, darauf zu dringen, dass die Untersuchung überall durch den Arzt vorgenommen wird.

— Das *zoologische Museum* der Universität *Zürich* kann vorläufig an folgend. Tagen und Stunden besichtigt werden: *Dienstag* und *Donnerstag* vorm. 8—12 Uhr, gegen eine Eintrittsgebühr von 50 Rp. auf die Person; am *Mittwoch* und *Samstag* nachm. von 2—6 Uhr, bei freiem Eintritt. Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. Studierenden und *Schulen* wird zu den genannten Stunden freier Eintritt gewährt. Beim Besuch der Schulen ist vorherige Verständigung mit der Direktion erforderlich. Schirme und Stöcke in der Garderobe abgeben gegen eine Gebühr von 10 Rp.

— Die Sammlung des deutsch-österreichischen Lehrerbundes für ein *Alpenheim* für Lehrer hat bereits 134 Bausteine (zu 200 Kr.) und weitere 912 à 40 Kr. eingetragen.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Eine Perle der Alpenwelt. **Niederrickenbach** **Hotel Kurhaus Engel**
Wunderschöner Ferienaufenthalt in den Unterwaldner Alpen. 1167 M. ü. M. bei Stans, Station Dallenwil (Engelbergbahn). Idyllische Lage. Altrenommiert. Von höchsten medizinischen Autoritäten angelegentlichst empfohlen. Reizende Spaziergänge. Prachtvolle Gebirgstouren. Grosse Wälder und Ahornhaine. — **Bäder, Milch- und Molkenkuren.** — **Vorzügliche Pension von Fr. 5.50 an.** — **Dankbarstes Ausflugsziel für Schulen, Vereine und Touristen.** — **Extra-Preisbegünstigung.** — **Frühlings- und Herbstkuren.** — Illustr. Prospekt. —
658 Mit höfl. Empfehlung **J. v. Jenner-Meisel,** Propr.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich, versendet auf Verlangen gratis und franko den Katalog über Sprachbücher und Grammatiken für Schul- und Selbststudium.

Meiringen, Hotel Krone
Prima Referenzen von vielen Schulen und Vereinen.
(O H 6677 521 **G. Urweider-Howald,** Besitzer.

Melchthal **Kurhaus Melchthal**
Obwalden — 900 Meter über Meer — **Luftkurort**
Route: Luzern-**Sarnen** (Portier am Bahnhof) oder Sachseln - **Melchthal - Frutt** - Jochpass - Engelberg.
(O F 1208) **Frutt**-Brünig oder Meiringen. 454
Lohnendste Touren für Vereine u. Schulen.
Telephon Prospekte und Offerten durch Telephon
Familie Egger, Propr.
und Besitzer von **Kurhaus Frutt** am Melchsee, 1920 M. ü. M.

Morgarten Gasthaus-Pension ◆ **Morgarten** ◆
Schiffstation am Aegerisee, zunächst dem Schlachtdenkmal, 1/2 Std. von Station Sattel-Aegeri. Den Herren Lehrern für Schülerreisen, sowie zu angenehmem Ferienaufenthalt bestens empfohlen.
Telephon 904.3. 575 **K. Nussbaumer.**

Morschach **am Vierwaldstätter-See.** Fussweg 35 Min. von Brunnen und 10 Min. bis **Axenstein** entfernt, ist einer der **schönsten Ausflugspunkte** an die Gelände der histor. klassischen Stätte. **Hotel u. Pension Adler,** gr. neue Lokalitäten schatt. Garten, Terrasse. Speziell den HH. Lehrern b. Vereinsausflügen u. Schülerreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von Fr. 1.— an (Suppe, Braten, 2 Gemüse mit Brot). Preise für Vereine nach Übereinkunft. Anerk. gute Verpflegung, schnelle Bedienung. Telephon Nr. 43. 595 Besitzer: **A. Nideröst.**

Solbad Mumpf bei **Rheinfelden**
Gasthof zum Anker.
Schönste Lage, neue Bäder, Sommerfrische, zivile Preise.
419 Der neue Besitzer: **R. Maier und Familie.**

Nessental
Gast- u. Kurhaus „SALZGEBER"
an der Sustenstrasse, 1000 M. ü. Meer. In günstigster Lage zwischen Meiringen und dem Hotel Steinalp. Von hier aus die lohnendsten Exkursionen, speziell ins Triftgebiet. Gute bürgerliche Küche, anerkannt prima Getränke. Spezialität: Walliserweine. Coulante Preise. Elektrisches Licht. Ausgezeichnet stiller Erholungswinkel, mildes Klima. Eigene Fuhrwerke. Bestens empfiehlt sich 669 **Familie Salzgeber.**

Kurhaus Oberberg **Station Flums** St. Galler Oberland
(Bequemster Ausgangspunkt für Touren ins Spitzmeilengebiet.) **1400 M. ü. M** **Telephon 225.** — **Das ganze Jahr offen.** Elektr. Licht, Zentralheizung, Bad, Kegelbahn.
In aussichtsreicher, sonniger und geschützter Lage. Tannenwälder beim Hause. **Sehr angenehmer Aufenthalt für Ruhe- und Erholungsbedürftige. Pensionspreis per Tag inkl. Zimmer von 3 Fr. an. — Juni und September ermässigte Preise.** — Prospekte.
(O F 6247) 615 **Victor Mullis.**

Oberägeri (Kanton Zug.) **HOTEL LÖWEN**
Altrenommiertes Haus. Prima Küche und Keller. Pension inkl. Zimmer Fr. 5. — bis 5. 50. Grosse geräumige Lokalitäten. Telephon. — Für Schulen und Gesellschaften empfiehlt sich bestens 630 **Ed. Nussbaumer-Blattmann.**

Hotel und Pension Petersgrat
Im Gasterntal. 2 Stunden von Kandersteg an guter Fahrstrasse. Sehr ruhiger staubfreier Kurort. Schöne Touren und Spaziergänge auf die Berge. Tägliche Postverbindung mit Kandersteg Pensionspreis von Fr. 5.— an.
Es empfiehlt sich bestens (O H 6738) 664
Ad. Schnidrig, Bergführer.

Kurhaus und Pension, 1350 Meter über Meer
Prospekte **PLANALP** Gebr. Huggler
an der Brienzer Rothorn-Bahn. 623

Pfäfers-Dorf **Gasthof u. Pension z. Löwen**
Schattige Gartenwirtschaft und geräumige Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen Gute Küche u. reelle Weine. Offenes u. Flaschenbier. — Telephon Nr. 25. Aufmerksame Bedienung zusichernd
441 **Wilh. Mattle,** Besitzer.

Pfäfers Dorf **Hotel-Pension „Adler"**
Grosse Lokalitäten. Für Vereine und Schulen mässige Preise. Altbekannte gute Küche und Ia. Weine. Grosser schattiger Garten.
Höflich empfiehlt sich 633 **Alfred Kohler.**

Ragaz **Gasthof z. Ochsen**
nächst der Dorfbadehalle. Offenes Bier, offene Weine. **Pensionspreis von Fr. 6.— an. Geeignete Lokale für Vereine und Schulen,** die spezielle Berücksichtigung finden. Telephon Nr. 18. 632 **A. Kalberer,** Besitzer.

RAGAZ **HOTEL PENSION STERNEN**
Bahnhofstrasse, am Wege n. d. Taminaschlucht
Empfehlenswert für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Grosser schattiger Garten. Bescheidene Preise. Aufmerksame Bedienung. Grosse gedeckte Veranda.
502 **F. Kaufter-Stotzer.**

Zürichsee **Rapperswil** **Zürichsee**
Hotel Restaurant Post
Gänzlich neu erstelltes Hotel. Säle für Schulen, Vereine und Hochzeiten. Grosser, schattiger Garten (500 Personen fassend) mit Halle. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. **Telephon 43.**
Höflichst empfiehlt sich 482
Vertragsstation E. W. S. **A. Kaelin-Oechslin.**
Bestellungen können jeweilen auch noch morgens abgegeben werden.

RAPPERSWIL **Hotel Speer**
vis-à-vis Bahnhof
Grosser schattiger Garten und Terrasse. Neues prachtvolles Restaurant. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen ermässigte Preise. 475
Mit höfl. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

Rigi-Klösterli
Hotels u. Kurhäuser Sonne u. Schwert.
Altbekannter, beliebter Ferienaufenthalt. Eigene Waldanlagen. Schulen und Vereine bedeutend ermässigte Preise. 665

Kleine Mitteilungen

Ferienkurse 1914.

Bern. *Ferienkurs für Handelsangestellte.* 22. Juli bis 1. August. Kursgeld 20 Fr. Ausk. Hr. Dr. K. Fischer, Rektor d. Handelsschule Monbijoustr. 25, Bern.

Genf. *Université. Cours de vacances* de français moderne. 16. Juli—27. Aug. Inscription 40 fr., groupe de conversation, de travaux écrits, correction de prononciation 6 fr. S'adresser au Bureau du Comité de patronages des étudiants étrangers à l'Université.

Lausanne. *Université. Cours de vacanc s,* 20. Juli bis 8. Aug. Ausk.: Directeur des cours de vacances de l'Université de Lausanne.

Neuchâtel. *Université. Cours de vacances.*

Neuveville. *Cours de vacances.*

Jena. 5.—18. August. 60 Kurse und Einzelvorträge über Naturwissenschaft, Pädagogik, Literatur, Geschichte, staatsbürgerliche Erziehung, Zeichnen usw. Ausk.: Frl. Klara Blomeyer, Jena, Gartenstrasse 4.

Heidelberg. 3.—15. Aug. Kurse über Ethik, Abnormitäten im kindl. Geistesleben, Hebbel, Sprachgeschichte, Geologie. Ausk.: Frl. E. Hauk, Hauptlehrerin, Heidelberg, Rahmengasse 20.

Greifswald. 6.—25. Juli. Sprachen, Geschichte, Naturwissenschaften. Ausk.: von den „Ferienkursen Greifswald".

Hamburg. 13. Juli bis 23. Aug. Philosophie, Psychologie, staatsbürgerlicher Unterricht, Experimentalphonetik, Volksschulwesen. Ausk.: Geschäftsstelle der akademischen Ferienkurse, Hamburg 20, Martinistr. 52.

Kaiserslautern. 3.—29. Aug. Insbesondere Sprachkurse. Ausk.: Ferienkurse für Ausländer, Kaiserslautern, Hackstr. 22.

Leipzig. Lehrerkurse für Handarbeit u. Werkunterricht. Vom 2. resp. 7. Juli an. Ausk.: Hr. Direktor Hildebrand, Scharnhorststrasse 20, Leipzig.

Marburg. 8.—29. Juli u. 2.—23. Aug. Ausk.: Frau v. Blankensee, Marburg a. d. L., Deutsche Hausstr. 34 I.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Rigi-Kulm
und
Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise

für Rigi-Kulm:		*für Rigi-Staffel:*	
Logis per Person . .	Fr. 1.75	Logis per Person .	Fr. 1.50
Mittag- od. Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . .	„ 2.—	Mittag- od. Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . .	„ 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person	„ 1.—	Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person	„ 1.—
Total	Fr. 4.75	Total	Fr. 4.25

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süssen Speise. — TELEPHON.

Bestens empfiehlt sich

670 **Dr. Friedr. Schreibers Fam.**

Hôtel Bellevue
Rigi-Kaltbad

Eigene **gute** Trinkwasser-Anlage
(Von Prof. Heim als **gut** anerkannt.)

Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Schulreisen bestens empfohlen. Von Rigi-Kaltbad nur 10 Minuten bis zum **Känzeli**, dem lieblichsten Punkt auf der Rigi. 3/4 der Totalansicht von Rigi-Kulm. Mittagessen für Schüler und Erwachsene Fr. 1.40 (Suppe, Braten, 2 Gemüse, mit Brot). Alles reichlich und gut serviert bei bester Aufnahme. 598

Telephon Nr. 10. **Dahinden-Pfyl, Propr.**

Rigi-Felsentor. **Hotel-Restaurant** am Wege Weggis-Rigi-Kaltbad. 1134 M. ü. Meer.
Den geehrten Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Anerkannt gute Mittagessen zu billigem Preise, ebenso gutes und billiges Logis. **Ausgezeichnetes Quellwasser.** Reduzierte Pensionspreise für die Herren Lehrer.
Telephon-Nr. 14. (O F 6710) 524 **J. M. Hofmann.**

Rorschach. **Gasthof-Restaurant „Signal"** 487
am Hafen, Bahnhof und Post. Gedeckte Halle, Saal, und grösster Garten am Platze. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Telephon 61. **Ch. Danuser,** Besitzer.

Schaffhausen **„Tiergarten"** **am Münsterplatz**
Grosses Café-Restaurant, schattiger Garten. Grosse Säle für Vereine, Schulen und Hochzeiten. Münchner- und Fürstenberg-Bier, reelle Weine, bürgerliche Küche zu zivilen Preisen. — Telephon 908. 476
Es empfiehlt sich bestens **A. Sutter.**

Rigi ··· **Hotel Edelweiss** ···
1600 Meter über Meer
30 Minuten unterhalb Rigi Kulm.
Zentral gelegen, direkt a. d. Station Staffelhöhe
Mittagessen für Schüler zu Fr. 1.10: Gute Suppe, Braten und zwei Gemüsen. — Billiges Nachtquartier. — Telephon. 514

Rorschach **Alkoholfreier Gasthof und Volkshaus** 496 **Schäfligarten**
1 Minute v. Hafenbahnhof. Telephon 347
empfiehlt sich den titl. Schulen aufs beste. Grosser, schattiger Garten, 500 Personen fassend. Grosser Saal für 400 Personen. Gute und billige Bedienung zugesichert. Schöne Zimmer von Fr. 1.50. Es empfiehlt sich aufs beste Die Verwaltung: **J. Schmucki-Hager.**

Schaffhausen ▪ **Hotel Schiff**
direkt am Landungsplatz der Dampfboote. Gut bürgerliches Passantenhaus II. Ranges. **Grösster Saal für Vereine und Schulen. Neu renoviert.** Elektr. Licht. Zimmer von Fr. 1.50 aufwärts.
379 **Karl Maurer.**

Schaffhausen am Bahnhof
HOTEL RÜDENGARTEN
Grosse Säle. Gedeckte Hallen. 492
Der grösste Garten auf dem Platze, 1000 Sitzplätze
Täglich drei Freikonzerte: 12—1, 4—7, 8—11 Uhr.
Rendez-vous-Platz von Schulen und Vereinen.
Prima Küche und Keller.
Telephon Nr. 470 Besitzer: **G. Zehnder**

Schaffhausen. **Bei Vereins- und Schulausflügen** empfehle meine **grosse prächtig schattige Gartenwirtschaft**
Zum Mühlenthal
2 Minuten v. Bahnhof, mit grossem Saale, gedeckter Halle, Kegelbahnen, Spielplätze, Gaststallung. Feines Salmenbräu, reelle Weine, gute warme und kalte Küche bei billigen Preisen. Telephon Nr. 610. 477
W. Werner-Sorg, Restaurant Mühlenthal.

Schwanden mit Sernftalbahn (Glarus) 561
„Hotel Schwanderhof"
Inselparkrestauration. Geeignete Lokalitäten mit grossem Garten; für Schulen und Vereine bestens empfohlen. Mässige Preise. Telephon Nr. 509.
Bes.: J. Schönenberger.

Sargans Altrenommiertes **Gasthaus zum Schwefelbad**
4 Min. v. Bahnhof. Zentralausgangspunkt für die lohnendsten Touren. Grosse und kleine Säle für Schulen und Vereine. Grosser, schattiger Garten. Telephon. Es empfiehlt sich bestens
(O F 7234a) 516 **Ant. Zindel-Kressig.**

Schloss Sargans Althistorisches Grafenschloss, 15 Minuten vom Bahnhof.
Lohnender Ausflugsort. 488 **Restauration.**
K. Bugg.

Seelisberg. Schiffstation Treib und Rütli.
Unterzeichneter empfiehlt den werten Herren Kollegen sein **„Hotel Waldegg"** für Ferienaufenthalt u. Schulausflüge bestens. Gute Verpflegung. Mässige Preise. 581 **J. Truttmann-Reding.** Lehrer.

Besuchtester Ausflugsort für Schulen u. Vereine
Seelisberg **Hotel Bellevue**
363 m ü. d. Vierwaldstättersee. Schiffstation Treib und Rütli. *Hotelgebäude und schattige Aussichtsterrasse bedeutend erweitert. Einzigartige Fernsicht a. See u. Gebirge.* Vorzügl. Verpflegung. Ermässigte Preise im Mai, Juni u. Sept. Prospekte zu Diensten. 583 (O F 6920)
Bes. A. Amstad.

Kleine Mitteilungen

— Die *botanische Pfingstexkursion* der Universität Zürich unter Leitung von Hrn. Prof. Dr. Schinz (30. Mai—2. Juni) hat folgendes Programm: Samstag, 30. Mai: Zürich ab 6,50 vorm. Göschenen-Urnerloch; Lugano-Gandria. — 31. Mai: 7,17 nach Maroggia-Monte Generoso - Mendrisio - Lugano. 1. Juni: 5,50 nach Porlezza - Grandola - Cadenabbia - Tremezzo - Bellagio - Menaggio - Porlezza - Lugano. 2. Juni: Exkursionen Salvatore oder Muzzano-See. 11,53 Abfahrt Lugano-Fluelen, zu Fuss nach Tellsplatte u. Sisikon, 6,50 Abfahrt nach Zürich. — Kollektivbillet Zürich-Lugano 3. Kl. 8.75 Fr., Lugano-Maroggia u. Mendrisio 1 Fr., Lugano-Menaggio - Cadenabbia - Menaggio Fr. 4.50. Gesamtkosten 40 Fr. Möglichkeit Sonntags Mailand (statt Monte Generosa) zu besuchen. Wer teilnehmen will, ohne die bot. Exkursionen mitzumachen, bemerke dies in der Anmeldung (bis Freitag, 29. Mai, mittags) an Hrn. Prof. Schinz, botanischer Garten, Zürich I.

— Am 17. Mai genehmigte der Stiftungsrat „*Für die Jugend*" (Präsident: Hr. Bundespräsid. Hoffmann) den Jahresbericht und die Rechnung auf 31. März 1914. Die Einnahmen aus dem Marken-, Karten- und Broschürenverkauf sind gegenüber dem Vorjahr um 74% auf 269,000 Fr. gestiegen, die Ausgaben für Wohlfahrtszwecke um 133% auf 194,000 Fr. Das Stiftungsvermögen beträgt 15,000 Fr. Für die Fortführung der Arbeit werden 52,000 Fr. auf neue Rechnung vorgetragen. Letztes Jahr wurde für die Tuberkulose-Bekämpfung bei der Jugend gearbeitet. Als Jahreszweck 1914 wurde festgesetzt: Schutz und Erziehung gefährdeter Kinder (durch Verbrechertum, Alkoholismus, Rohheit oder Unfähigkeit der Erzieher usw. gefährdete Kinder, sowie dem Elternhaus entwachsene Knaben u. Mädchen, welche in Erziehungsanstalten, Refuges, untergebracht werden müssen).

Der Stiftungsrat spricht allen Mitarbeitern u. Käufern herzlichen Dank aus.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Seelisberg (Vierwaldstättersee)
oberhalb des Rütli in herrlicher Lage.
Hotel Sonnenberg und Kurhaus
beliebtestes Ausflugsziel von Vereinen und Schulen.
414 **Geöffnet ab 15. Mai.** (O F 7503)
Anmeldungen erbeten an Direktor Haertl.

Für Schulausflüge eignet sich vorzüglich das
Sernftal
Elektrische Bahn Schwanden-Elm
1000 M. ü. M. (O F 7236) 515
Sehr lohnend für Schulen:
Murgpass: Engi-Murg 8 Stunden
Risetenpass: Matt-Mels 6 „
Spitzmeilenpass: Matt-Flums 6 „
Segnespass: Elm-Flims 8 „
Panixerpass: Elm-Panix (Ilanz) 10 Std.
Richetlipass: Elm-Lintthal 5½ Std.
Prospekte und Auskunft durch das Verkehrsbureau in Engi, sowie über die Taxen für Gesellschaften und Schulen durch die Betriebsdirektion der Sernftalbahn in Engi.

Sempach: Gasthaus Krone.
Schulen u. Gesellschaften bestens empfohlen.
Reelle Getränke und gute Küche und Zimmer, billige Pensionspreise. 369
Höflich empfiehlt sich
Telephon 103. **A. Rüttimann.**

Volksküche in St. Gallen
bei der Klosterkirche. 440
Gute Küche bei bescheidenen Preisen. Restauration, alkoholfreie Getränke. Schöne Lokalitäten, für Schulen etc. ganz besonders geeignet.

St. Gallen Restaurant „Schmidstube"
Telephon 16 (O F 7704) 465 Theaterplatz 18
Gartenwirtschaft für 250 Personen Platz.
Prima Küche. Erstklassige Weine und stets frisches Bier.
Für Schulen und Vereine Ermässigung.
Höfl. empfiehlt sich **Adolf Graf-Brüschwiler.**

Kurhaus Schrina Hochruck
1300 M. ü. M. **Station Wallenstadt** 1300 M. ü. M.
Vorzüglicher Luft- und Molkenkurort, sehr geeignet für Sommerfrischler und Rekonvaleszenten. Lungenkranke werden nicht aufgenommen. Das ganze Jahr geöffnet. Kegelbahn: Sonnenbad mit Douche. Täglich Brief- und Fahrpost. Pensionspreis von 4 Fr. an. Prospekte. (O F 7233) 512
Es empfiehlt sich höflichst
Ww. Linder-Ricklin & Sohn.

— Vierwaldstättersee — Engelbergertal —
Stans
Hauptort Nidwaldens. O. F. 7933 Winkelried-Denkmal.
Reizende Lage am Fusse des Stanserhorns.
Bestgeeignet für **Schulreisen**, wie Stans—Stanserhorn; Stans—Ueberfalldenkmal—Ruine Rotzberg—Rotzloch; Kehrsiten—Bürgenstock—Stans; Stans—Engelberg—Jochpass; Stans—Buochs—Seelisberg—Urnersee. 606
Gute, bequeme und billige Unterkunft u. Verpflegung für Schulen und Vereine.
Prospekte gratis vom **Verkehrsverein Stans** und **Verkehrsbureau Luzern**

Stachelberg 574 **Linthal, Kt. Glarus**
am Ausgang der Klausenstrasse — Talstation der Braunwaldbahn.
Schulen und Vereinen bestens empfohlen. **Grosses Restaurant**, unabhängig vom Hotel. Mittagessen zu mässigen Preisen. Offene Landweine. Vorzügliche Küche.

Stans. **Hotel „Krone"**
am Hauptplatz und Winkelrieddenkmal
empfiehlt sich Vereinen und Schulen. Preise nach Vereinbarung bei guter, freundlicher Bedienung.
(O F 6345) 378 **Joseph Odermatt.**
leiches Haus: **Hotel Schiller**, Station Kehrsiten-Bürgenstock.

STANS. **Hotel Adler**
direkt am Stanserhornbahnhof, grosse Lokalitäten f. Schulen u. Gesellschaften. **Billige Zimmerpreise.** Mittagessen für Schüler von 90 Cts. an. Für Erwachsene von Fr. 1.30 an. (O F 7764) 539 ***Achille Linder-Dommann.***

Stans **Hotel Stanserhof**
empfiehlt sich Vereinen u. Schulen. Grosse Lokale u. Garten. Vorzügl. Küche, zuvorkommende Bedienung bei bescheidenen Preisen. Für Schulen und Vereine Ermässigung. 392 **Familie Flüeler-Hess.**

Stansstad **Gasthaus zur Krone**
Abkürzungsweg nach dem Bürgenstock.
Grosser Saal und Garten für Schulen und Vereine. Reichliche, gute Verpflegung bei billigen Preisen. **Schüleressen** nach Übereinkunft. 499
Witwe A. von Büren.

Stansstad **Hotel & Pension Freienhof**
(am Vierwaldstättersee)
Wunderschöne Lage, grosser schattiger Garten, direkt am See, moderner Saal für 200 Personen Platz. Ausgangspunkt nach Bürgenstock, Stanserhorn, Pilatus, Engelberg. Schulen und Gesellschaften ermässigte Preise. Auch Touristen und Pensionären bestens empfohlen. 500

St. Beatenberg **Hotel National**
schönste, staubfreie Lage
Zu Fuss eine Stunde vom Bahnhof. — Fahrgelegenheit.
Wir empfehlen uns für **Vereins-** und **Schulausflüge**, sowie für **kürzern** oder **längern Aufenthalt** bestens. 593
Familie Hürner-Stähli.
Referenzen: Hr. Oberstl. Dr. Feldmann, Bern u. Hr. Dir. Grossen, Trachselwald.

Thalwil. Hotel „Krone"
Dampfschwalbenstation.
Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine. Stets lebende Fische.
Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen
486 **L. Leemann-Meier.**
Telephon 44. *Stallungen.*

Hotel und Pension Tellsplatte
Vierwaldstättersee.
An der Axenstrasse (Galerie). In nächster Nähe der Tellskapelle. Ausgezeichnete Dampfschiffverbindung, Telephon. Prächtige Aussicht auf See und Gebirge. Lokalitäten für 400 Personen. Für Schulen, Vereine und Gesellschaften besondere Begünstigungen.
Hochachtungsvoll empfiehlt sich
498 **J. P. Ruosch.**

Thusis **HOTEL UND PENSION GEMSLI**
Altbekanntes Haus, mässige Preise. 3 Min. v. Bahnhof. Für Vereine und Schulen passende Lokale. 483 Besitzer: **Fr. Memper-Zinsli.**

Thusis **Hotel z. weissen Kreuz.**
(O F 7039) 523
Altrenomm. Haus II. Ranges in nächster Nähe des Bahnhofes, Pension Fr. 7–8. Mässige Passantenpreise. Grosse Säle, Terrasse, sehr geeignet für festliche Anlässe und Vereine. Elektrisches Piano. Rest. m. Münchner u. hiesigem Bier. Neue Gartenanlage beim Hotel. Wagen für Spazierfahrten u. Reisen. Beliebte Übergangsstation von und zum Engadin. **Ant. Schöllkopf.**

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Thusis (Viamala-Schlucht) **Hotel Splügen**
Bürgerliches Haus. — Grosser Saal und Restaurant. — Vereinslokale der hiesigen Chöre. (O F 7498) 494
C. Graber.

Trogen. Gasthaus und Metzgerei z. Hirschen
Freundliche Zimmer, gute Betten, geräumiger Saal mit Klavier, 4 Mahlzeiten, aufmerksame Bedienung, à Fr. 4. — per Tag.
Ruhige Lage, staubfreie Luft, herrliche **Waldspaziergänge** und wunderschöne Fernsichtspunkte, schöne Terrasse u. Telephon im Hause. Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen
439 Der Besitzer: **A. Holderegger-Heierle.**

Unterägeri Hotel-Brücke
(O F 7557) 481
altrenommiertes Haus; grosse Lokalitäten; lohnendster Ausflugspunkt für Schulen und Gesellschaften via Zug, Zugerberg, Ägerisee, Morgarten, Sattel-Ägeri S. O. B. oder Umgekehrt.

Urnäsch. Gasthaus zur Krone
Besitzer: **Ulrich Alder.**
Ganz nahe an der Bahnstation und an der Strasse Rossfall-Säntis.
Lokalitäten für Vereine u. Gesellschaften.
Geräumiges Restaurant. Komfortable Zimmer. Mässige Preise.
Für Kurgäste angenehmer, ruhiger Aufenthalt. 662
Reelle Weine. — Gute Küche. — Fuhrwerk. — Telephon Nr. I.

Klausenstrasse
Hotel u. Pension „Posthaus" in Urigen
Klimatischer Luftkurort (1300 M. ü. M.) **und herrlichste, gesunde**
(O F 7935) **und belebte alpine Sommerfrische.** 660
Komfortabel und behaglich eingerichtetes Kurhaus in schönster, geschützter Lage, angesichts eines grossartigen Gebirgspanoramas. Gedeckte Veranda. Gartenanlagen. Bäder. Pferde und Wagen zur Verfügung. Pensionspreis: Juni und September von Fr. 5.— an, Juli und August von Fr. 6.— an. Prospekte durch **Otto Jauch-Arnold,** Bes. Postpferdehalter, Post-Umspannstation. Postbureau, TELEPHON. Von Touristen, Vereinen und Gesellschaften stets bevorzugt.

Vitznau Kurhaus Wissifluh
ob Vitznau.
Prachtvoller Schulausflug über Luzern, Vitznau, Wisslifluh, Gersau, Brunnen, Goldau. Prospekte. 622 Telephon 16.

Das lohnendste ***Ausflugsziel für Schulen*** und Gesellschaften ist
WALCHWIL **am Zugersee** via Zug-Zugerberg oder via Zugersee. Gute Verbindungen. Für Schulen reduzierte Preise. Man wende sich an
Familie Hürlimann, **Gasthaus zum Sternen.** 674

Wädenswil. Hotel du Lac
Telephon Nr. 1.26, vis-à-vis Bahnhof und Schiff. Gut bürgerliches Haus mit schönem Restaurant, neuem Saal, Veranda und Terrasse. **Grösster schattiger Garten** am See, für Schulen und Vereine sehr geeignet. Vorzügliche Verpflegung und Bedienung. 445
Höflichst empfiehlt sich **J. Hoffmann-Pfister.**

Weesen am Wallensee.
Schönstes Ausflugsziel im St. Galler Oberland. Wild romantische Gegend. **Dampfschiff- und Motorfahrten.** 342

Hotel Rössli
an den öffentlichen Anlagen am See. Die schönsten und geräumigsten Lokalitäten am Platze. Grosser, schattiger Restaurationsgarten. Reelle Getränke. Gute bürgerliche Küche. Mässige Preise. Besonders geeignet für Schulen und Vereine. Bei längerem Aufenthalte billige Pensionspreise. Prospekte und Offerten durch den Besitzer
A. Böhny.

Weinfelden = Hotel Krone =
Besitzer: K. Seeger-Frankhauser.
Altrenommiertes Geschäftsreisenden - Haus.
Elektr. Licht. Zimmer von Fr. 1.50 an. Grosse Säle. Gartenwirtschaft. Kegelbahn. Grosse Stallungen. **Eigenes Fuhrwerk.** 608

Wilderswil bei Interlaken Hotel Alpenrose
empfiehlt sich bestens für Schul- und Vereinsausflüge. Ausgangspunkt für Schynige Platte. Grosse Lokalitäten. Mässige Preise.
(O H 6648) 513 **K. Boss-Sterchi.**

Kurhaus Weissenstein
(O 900 S) 552 **bei Solothurn** 1300 m ü. M.
Ausgedehnteste Fernsicht der Schweiz. Für **Schulen, Vereine** etc. sehr empfohlen. Spezialpreise für Schulen und Vereine. Gefl. Tarif verlangen. Höfl. empfiehlt sich **K. Illi.**

Weesen Für Schul- und Vereinsausflüge an den herrlichen Wallensee 629
ist speziell eingerichtet und best gelegen
Grosse geschützte Gartenwirtschaft zum Hotel Bahnhof
mitten im Gebirgspanorama nur 3 Min. vom See. Sehr beliebter Aufenthalt nach Kerenzerbergtouren. Schüler- u. Vereins-Diners zu ermässigt. Preisen. Anmeldungen erw. Es empf. sich den HH. Lehrern best. **Hans Welti-Egli.**

ÖIL — Gasthof z. Landhaus
Direkt am Bahnhof. Schöne Zimmer. Zentralheizung. Elektr. Licht. Feine Küche. Reelle offene und Flaschenweine. Restauration zu jeder Tageszeit. Telephon. 659 ***Ed. Wenzinger-Wüst.***

WIMMIS a. Niesen. Hotel und Pension „Löwen".
Einf. Haus. Grosse Lokale für Schulen u. Vereine. Ruhiger angenehm. Ferienaufenthalt. Schöne Spaziergänge, schattiger Garten. Gute Küche. Pension **von Fr. 4.— an.** Prospekte. 556 **Familie Ast.**

BRUDERHAUS.
½ **Stunde vom Bahnhof Winterthur.**
Idyllischer, schönster Ausflugsort. Herrliche Waldspaziergänge. Wildpark. Aussichtsturm. Telephon Nr. 732. (H 2265 Z)
Den Herren Lehrern, Vereinen und Schulen bestens empfohlen
(O F 7921) 603 **Hoffmann-Pfister,** Wirt.

Zug Hotel Schweizerhof
direkt am Bahnhof
altbekanntes Haus, für Vereine und Schulen bestens empfohlen. — Mässige Preise. — Telephon Nr. 95.
376 **Grolimund,** neuer Besitzer

Zug-Guggithal
Hotel und Pension
beliebter Ausflugspunkt für Schulen, Vereine und Gesellschaften. 534
Telephon Nr. 20. **J. Bossard-Bucher.**

Zug Hotel zum Ochsen
Mitte Stadt gelegen. Ältestes, bestbekanntes bürgerliches Haus mit grössten Lokalitäten. Tit. Schulen u. Vereinen bestens empfohlen. Mässige Preise. Tramhaltestelle. Haltestelle der elektr. Strassenbahn Ägeri-Menzingen. 401
Höflichst empfiehlt sich **J. Roggenmoser.**

Zug Hotel Restaurant Bahnhof
Grosser schattiger Garten für 400 Personen. nebst Gartensaal und Terrasse. Tit. Schulen und Vereinen bei mässigen Preisen bestens empfohlen 505 **C. Haller.**

Steinfels-Seife ist nur echt wenn jedes Stück untenstehenden Firmastempel trägt Unterschiebungen weise man zurück

Weisse und gelbe Steinfelsseife 549
ist immer noch die beste und ausgiebigste und jeder andern Marke vorzuziehen.

Vervielfältiger THURINGIA
vervielfältigt alles, ein- und mehrfarbige Rundschreiben, Kostenanschläge, Einladungen, Noten, Exportfakturen, Preislisten usw. 100 scharfe, nicht rollende Abzüge, von Urschrift nicht zu unterscheiden. **Gebrauchte Stellen sofort wieder benutzbar.** Kein Hektograph, **tausendfach im Gebrauch.** Druckfläche 23—35 cm, mit all. Zubeh. nur M. 10.-. **2 Jahre Gewähr. Otto Henss Sohn,** Weimar 97a. 675.

Gelegenheitskauf.
Wegen Platzmangel 6 Bände **Ullsteins Weltgeschichte,** noch wie neu. Gegen bar 90 Fr. (Ankaufspreis 160 Fr.) Offerten unter Chiffre O 676 L an Orell Füssli, Annoncen, Zürich. 676

Stellvertreter gesucht.
Für die Zeit vom 1. Juni bis 15. Juli suche ich einen akademisch gebildeten Lehrer, der befähigt ist, den Mathematik- und Physikunterricht (obere Stufe, wöchentlich 25 Std.) zu übernehmen; event. definitive Anstellung.
Dr. P. Huber, Lehrer am Institut Dr. Schmidt,
678 Tannenstr. 17, St. Gallen.

500 Fr. zahle ich Ihnen, wenn mein Wurzelvertilger „Ria-Balsam" Ihre **Hühneraugen und Warzen,** Hornhaut nicht in 3 Tagen entfernt. Preis 1 Tiegel samt Garantiebrief, 1 Fr., 3 Tiegel Fr. 2.50 Kemeny, Kaschau, I., Postf. 12/949
O. F. 7951 612 Oesterreich-Ungarn.

Offene Stelle
Solche und andere Inserate inserieren Sie zum nämlichen Preise, wie bei den Zeitungen selbst, wenn Sie sich zur Besorgung derselben unserer altbewährten Firma bedienen.
Orell Füssli-Annoncen
Bahnhofstr. 61, **Zürich I.**

Kleine Mitteilungen

— Der zürcherische kantonale Gartenbauverband wünscht, dass die interkantonale Obst- und Gartenbauschule in Wädenswil, die am 1. Aug. d. J. eingeht, als kantonale *Gartenbauschule* wieder auferstehe die an dreijährige Lehrzeit, anschliessen und Kurse von 1 oder 1½ Jahren, verbunden mit einer landwirtschaftlichen Winterschule umfassen soll.

— Die *Schillerstiftung* ehrte mit einer Gabe von je 1000 Fr. die Dichter V. Hardung (Gedichte und Dramen), Paul Ilg (Das Menschlein Matthias), J. P. Perret, Neuchâtel für seine Romane Mini Lalouet, L'Echelle und Sous le masque.

— Die st. gallische Erziehungsdirektion erneuert die Mahnung an Schulbehörden und Lehrer, die Jugend vor Beschädigung der Leitungen u. Isolatoren der *elektrischen* Leitungen, vor dem Erklettern der Leitungsträger, Gittermaste usw. und dem Berühren der Leitungsdrähte, die zu Boden gefallen sind, zu warnen.

— In Krefeld hat die Polizeibehörde einen *Tell-Film* vorzuführen untersagt, weil derselbe durch eine rohe Wiedergabe verschiedener Szenen das Werk Schillers entweihe.

— Die *Leipziger* Versuchsschulen erhalten häufig Besuche, aus denen die Kritik hervorgeht, wie sie u. a. Dr. Brückmann in Königsberg äusserte. Die Lehrer der Versuchsschulen beschweren sich mit Recht über Urteile, die nur auf kurzem Besuch beruhen. Recht haben sie auch, wenn sie die vielen Besucher als Störung empfinden. Die Päd. Ref. findet, die Leipziger seien zu gastfrei; kein Forscher zeige seine Arbeit, ehe sie vollendet.

— In *Frankreich* werden versuchsweise durch das Ministerium gemischte Schulklassen (classes géminées) gestattet, sofern verheiratete Lehrer und Lehrerinnen eine solche Klasse übernehmen, der Gemeinderat und Departementsrat damit einverstanden sind und keine berechtigten Klagen (vor dem Departementsrat und Minister) vorgebracht werden.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

ZUG Anhöhe Hotel Pension **Waldheim**

Tram ab Bahnhof Zug. Idylische Lage. Gut bürgerl. Haus. Herrlicher Ausblick auf Zugersee. Wälder. Spaziergänge. Unvergleichlich schöner Sonnenuntergang. Bäder. Pension v. 6 Fr. an. Eig. Forellenfischerei. Prachtvolles Ausflugsziel. Prospekt durch den Besitzer: **Aug. Weiss.**
(O F 7781) 541

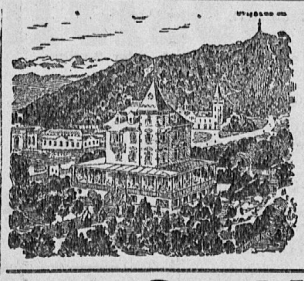
Restaurant Uto-Kulm
Uetliberg (Zürich)
Schulen und Vereinen bestens empfohlen.
Kräftige Mittagessen von Fr. 1. 30 an. 522
Höfl. empfiehlt sich **H. Käser.**

Für **Schulreisen**
empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen
eine Fahrt auf dem Zürichsee.
Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen.
Boote für 80—1200 Personen zu sehr günstigen Beding. Zahlreiche Schiffskurse. Fahrpläne u. nähere Auskunft durch die Dampfbootverwaltung
573 (OF 1849)
Schiffswerfte Zürich-Wollishofen.
TELEPHON 476

Uetliberg
Restaurant Uto Staffel.
Den titl. Vereinen, Schulen und Gesellschaften bestens empfohlen. Zivile Preise. Bärenzwinger amüsant für jung und alt. Höflich empfiehlt sich 404
Telephon 1421. **Fritz Mebes.**

Städtischer Wildpark
Telephon Nr. 8 **Langenberg am Albis** Telephon Nr. 8
in unmittelbarer Nähe der Station **Gontenbach (Sihltalbahn).** **Prächtige Waldungen** mit bequemen, sauberen Waldwegen. **Sehr grosser Wildbestand, Restauration mitten im Walde.** Für **Gesellschaften** und **Schulen** bestens empfohlen. 578 **E. Hausammann.**

Schönste u. lohnendste Ausflüge
machen Gesellschaften und Schulen mit der
Uerikon-Bauma-Bahn
nach dem **Bachtel**-Gebiet.
Romantische Partie. Wunderschöne Aussicht in die Alpen
Von **Hinwil** bequemster Aufstieg auf den **Bachtel** (Zürcher Rigi) 5/4 Stunden.
Von **Bäretswil** lohnender Spaziergang auf das Rosinli (3/4 Stunden).
Von **Bauma** oder **Steg** empfehlenswerte Tour auf das Hörnli (Ab Bauma 2½ Stunden, ab Steg 5/4 Stunden). 580



Schützenburg Albisgütli Zürich.
Für Vereine, Schulen bestens empfohlen, ermässigte Preise. — Schattiger Garten, grosse schattige Terrassen. — Kaffee, Thee, Chocolade, reiche Auswahl in eigenem Gebäck. Gute Küche. — Wein, Bier, offen, hell und dunkel. — Mittagessen von 1 Fr. an.
Empfiehlt bestens 621
Familie Oertli, Besitzer.

Pension Rigiblick Zürichberg
Seilbahn Rigiviertel.
Prächtige Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Schöne geräumige Lokalitäten für Vereine, Schulen und Gesellschaften. Pensionspreis von Fr. 6. — an.
(O F 7439) 529 Besitzer: **H. Stadler.**

Der Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften
empfiehlt den tit. Schulbehörden und Lehrern für Schulausflüge
das alkoholfreie
Volks- und Kurhaus Zürichberg.
Schönst gelegener Aussichtspunkt Zürichs, 640 m über Meer; ca. 3/4 Stunden vom Hauptbahnhof; Bequeme Zugänge; Tram bis Fluntern; von da noch 15 Minuten. Spielplätze im Wald; ebenso
Volkshaus z. Blauen Seidenhof, Seidengasse 7, Zürich I, 3—5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Karl der Grosse, Kirchgasse 14, b. Grossmünster, Zürich I.
Olivenbaum, beim Bahnhof Stadelhofen.
Volkshaus, Helvetiaplatz, Zürich 4.
Platzpromenade hinter dem Landesmuseum
Überall Platz für 200 Personen und mehr. Beste Bedienung bei **billigsten Preisen.**
Ebenso empfehlen wir für Schulausflüge auf den Ütliberg das alkoholfreie Restaurant „Neugut", Bedergasse 99, Zürich II. Telephon 6343. 416

Kerenzerberg 700 m am **Wallensee**
Eine Tour über die Kerenzerstrasse von Mühlehorn nach Mollis (14 km.) gewährt die herrlichsten Ausblicke auf die Churfirstenkette, Wallensee und Linthebene bis weit hinab über Zürichsee und Bachtel und hinein in die Schneeberge des Glarnerlandes und lässt sich leicht verbinden mit einem Ausflug an den lieblichen Talalpsee (1100 m) oder einer Dampfschiffahrt auf dem Wallensee.
Hotels in:
Obstalden: Hirschen. Sternen. **Filzbach**: Rössli. Mürtschenstock.
Für Schulen und Gesellschaften, sowie für ländlichen Kuraufenthalt bestens eingerichtet. 679

Leser, berücksichtigt die in diesem Blatte inserierenden Firmen!

FLUMS St. Galler Oberland. 1400 M. ü. M. **Kurhaus Alpina**
Luft- und Molkenkurort mit prachtvoller Fernsicht. Tannenwald. Elektr. Licht. Bäder. Zentralheizung. Telefon, Piano, gedeckte Kegelbahn. Bescheidene Preise. Saison von Anfang Juni bis Ende September. Prospekte durch den Besitzer: **Franz Stoffel.**
(O F 8144) 683

Entschuldigungs-Büchlein
für Schulversäumnisse.
50 Cts.
Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Als aussergewöhnlich vorteilhaft

empfehle ich aus meiner riesigen Auswahl

Sacco-Anzug	kleingrau gemustert, 1- oder 2-reihig . . .	Fr.	25.—
Sacco-Anzug	mittelgrau, starker Cheviot, 1- oder 2-reihig .	Fr.	30.—
Sacco-Anzug	vorzügl. Cheviotstoff in mittelgr., braun u. blau	Fr.	35.—
Sacco-Anzug	Ia Strapazierstoff, in mittelfarbig und dunkel .	Fr.	40.—
Sacco-Anzug	Ia Cheviot-Qualität, in blau oder schwarz . .	Fr.	45.—
Sacco-Anzug	Cheviot, Kammgarn, Pfeffer- und Salzmuster .	Fr.	45.—
Sacco-Anzug	hervorragender Strapazieranzug, Cheviot, kl. □ in diversen Farben, 1- oder 2-reihig . . .	Fr.	50.—
Sacco-Anzug	feine Sonntagskleidung aus Cheviot, Kammgarn, elegantes Aussehen	Fr.	55.—
Sacco-Anzug	sehr apart, klein □, Pepita-Muster . . .	Fr.	60.—
Sacco-Anzug	ausgez. Woll-Cheviot in vielen Farben . .	Fr.	70.—

Spezialität: Kleidung für abnormale Figuren fertig am Lager

Jünglings-Anzüge

Jünglings-Anzug	1- u. 2reihig, mittelfarb., Cheviotstoffe	Fr.	18.—
Jünglings-Anzug	moderne Kammgarn- oder Cheviotstoffe	Fr.	22.—
Jünglings-Anzug	neueste Dessins, 1- oder 2-reihig	Fr.	28.—
Jünglings-Anzug	. . .	Fr.	35—50

Sport-Anzüge

Sport-Anzüge	aus Lodenstoff, in grau und braun .	Fr.	30.—
Sport.Anzüge	rauher, engl. Cheviot, in vielen Farben	Fr.	40.—
Sport-Anzüge	in Ia Loden oder engl. Cheviot-Stoff . .	Fr.	50.—
Sport-Anzüge	prachtvolle Fassons u. Farben . . .	Fr.	55.—

Frühjahrs-Paletots

Paletot od. Ulster	in hell, mittel und dunkelgrau .	Fr.	25.—
Paletot od. Ulster	leicht od. mittelschwer . .	Fr.	35.—
Paletot od. Ulster	in diversen Stoffarten u. Farben	Fr.	45.—
Paletot od. Ulster	schicke Stoffe u. Fassons .	Fr.	55.—
Kinder-Anzüge	. Fr. 6.—, 7.50, 8.50		5.50
Kinder-Anzüge	Fr. 9.50, 11.—, 12.—		9.—
Kinder-Anzüge	Fr. 12.—, 15.—, 17.—		14.—
Knaben-Anzüge	Fr. 18.—, 19.—, 22.—		20.—

Wetter-Mäntel

Gummi-Mäntel	in hellen u. dunkeln Farben . . . Fr. 18.—, 25.—, 30.—, 40.—, 50.—		35.—
Wasserdichte Stoffmäntel	in hellen od. dunkl. Farben Fr. 30.—, 40.—, 50.—		35.—
Pelerinen	wasserdicht Fr. 19.—, 12.—, 18.—, 22.—, 25.—		15.—
Bozener Mäntel	. Fr. 30.—, 40.—		25.—
Knaben-Anzüge	Fr. 23.—, 25.—, 26.50		24.—
Knaben-Anzüge	Fr. 29.—, 30.—, 32.—		28.—
Knaben-Paletot	in jeder Stoffart	Fr.	7—22

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung, :: fertig und nach Mass grössten Stils ::

E. Kraus, Zürich I

Ecke Seidengasse und Sihlhofstrasse

Nach Vereinbarung mit dem Lehrerverein gebe ich den Mitgliedern dieses Vereines einen Rabatt von **6** Prozent

Verlangen Sie Gratis-Zusendung meines neu erschienenen Pracht-Kataloges

---

Seethaler

Confituren sind der Stolz des Hauses und der höchste Genuss des Feinschmeckers.

Conservenfabrik Seethal A.G. in Seon (Aargau)

BOBE

Verlangen Sie in den einschlägigen Geschäften ihres Platzes überall ausdrücklich 77

SEETHALER

Confituren und Konserven

um sicher zu sein, das Beste zu erhalten. —

Privat-Heilanstalt „Friedheim"

Zihlschlacht Eisenbahnstation **Amriswil** (Kanton Thurgau) **Schweiz** in naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen für

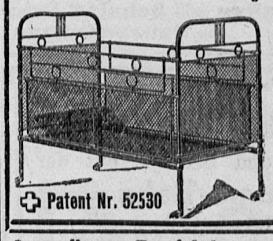
Nerven- und Gemütskranke inklusive Entziehungskuren

Sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung. **Gegründet 1891.** Zwei Ärzte.

156 Besitzer und Leiter: **Dr. Krayenbühl.**

Prinzess-Kinderbettchen

in Holz und Eisen von Fr. 10.50 an und Bettstellen für Erwachsene auch mit Matrazen und Federzeug.



Patent Nr. 52530

Verlangen Sie meinen Gratiskatalog, und vergleichen Sie Preise, bevor Sie kaufen.

Wilh. KRAUSS, Zürich

Kinderwagenfabrik

Stampfenbachstrasse und Bahnhofquai 9

Versandt durch die ganze Schweiz. Kein Risiko. Nichtpassendes retour. Neben meinen eigenen Fabrikaten einziger Vertreter der Brennaborwagen in Zürich.

Den Herren Lehrern liefere ich durch die ganze Schweiz franko Frachtgut, bei Eilfracht die Hälfte. 49

Grosse Auswahl in

Leitern □ Knabenleiterwagen

in allen Grössen mit u. ohne Bremse

Lager der Schweiz

BRENNABOR

Grösstes und bestassortiertes

Amerikan. Buchführung

ehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. **H. Frisch,** Bücherexperte, **Zürich. Z. 68.** 137

Wandtafelbürsten

mit dickem Filzbelag, sehr dauerhaft, erprobt mit bestem Erfolg besonders für Schiefer-Imitation, empfiehlt den Herren Lehrern und Schulbehörden zu gefl. Abnahme per einzelnes Stück zu Fr. 1.—, bei 5—6 Stück mit 5 % Rabatt franko durch die ganze Schweiz. Muster stehen gerne zu Diensten. 553

K. Pfeiffer, Sattler **Andelfingen** (Zürich).

Lehrstelle.

An der 4klassigen **Sekundarschule Meiringen** ist eine Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung mit Ende des I. Quartals neu zu besetzen. Befähigung zum Gesangsunterricht erwünscht. Anmeldungen mit Zeugnissen und Angaben über die bisherige Lehrtätigkeit bis **Ende Mai** 1914 an den Präsidenten der Sek. Schulkommission Herrn E. R. Dasen, Oberförster, Meiringen. 671

Sorgfältiges Plombieren der Zähne (O F 4439)

Künstlicher Zahnersatz

in Kautschuk, edlen Metallen und Kompositionen. **Kronen- und Brückenarbeit (Zähne ohne Platten).** Amerikanisches Zahntech. Institut.

F. A. GALLMANN, 47 Löwenstr. Zürich I, b. Löwenpl.

Schmerzlose Zahn-Operationen mit und ohne Narkose. Umänderung und Reparatur von Gebissen. Beste Ausführung. Mässige Berechnung. 58

Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.